

**FILMPROGRAMM**

**FILM PROGRAMME**

COMMON PROPERTY ALLGEMEINGUT COMMON P

## DAS FILMPROGRAMM DER 6. WERKLEITZ BIENNALE

Die Filmprogramme der 6. Werkleitz Biennale nähern sich dem Thema Allgemeingut aus einer Vielzahl von historischen und aktuellen Perspektiven. Sowohl in direkter als auch assoziativer Anlehnung folgen die Programme den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen um die Frage, wie Allgemeingut gedacht und gelebt werden kann. Welche individuellen und kollektiven Handlungsräume werden durch die zentralisierte Verwaltung und Vermarktung von Wissen, durch die Privatisierung von Ressourcen und die Atomisierung von Öffentlichkeit eingeschränkt? Die Bildung von Gemeinschaften wurde in der Geschichte immer wieder staatlich und ideologisch vereinnahmt, heute folgen die neuen Paradigmen von Sicherheit und Kontrolle nicht weniger rigiden Vorstellungen vom konformen Menschen. Vor diesem Hintergrund präsentieren wir kulturelle Aneignungsprozesse und subversive Strategien, die sich gegen globale kapitalistische Strukturen, repressive städtische Ordnungen und mediale Repräsentationsmuster richten.

So vielfältig sich die inhaltlichen Aspekte der einzelnen Filme und Kurzfilmprogramme gestalten, so unterschiedlich sind die gezeigten Formate und Genres: experimentelle Filme und Videokunst, Dokumentar- und Spielfilme, Lehr- und Werbefilme, Animationen und Musikclips. Einen Zeitraum von 1924 bis 2004 umfassend, zeigen wir Klassiker – u.a. von Slatan Dudow, Hans Richter, Jean Rouch und Alain Resnais – neben in Deutschland noch kaum gesehenen Arbeiten junger Filme- und VideomacherInnen.

Nach der Vorführung der deutschen Bearbeitung der beiden Filme *«A bientôt j'espère»* (1968) von Chris Marker und *«Classe de lutte»* (1969) von Groupe Medvedkine wird Inger Servolin über Film als kollektiven Produktionsprozess sprechen. Karin Fritzsche diskutiert am Beispiel der von Arbeiterkollektiven gedrehten Filme die Idee des Gemeinwesens in der DDR. Durch die Auswahl der langen Spiel- und Dokumentarfilme lenken wir den Blick auf konkrete Lebenssituationen und die Konfrontation des Subjekts mit den veränderten Bedingungen postindustrieller Gesellschaften: Wie werden die verhärteten Debatten um gentechnologische Forschung im politischen Alltag verhandelt? Was geschieht mit der Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe, wenn aus dem Exil zurückkehrende Familienangehörige der zweiten Generation nicht mehr die gemeinsame Muttersprache sprechen? Wie bildet sich die global immer stärker kopierte Welt der Einkaufs- und Businesszentren auf die Identität der darin Arbeitenden ab? Wie lassen sich durch Eigeninitiative geschaffene Freiräume gegen bestehende Rechts- und Eigentumsverhältnisse verteidigen?

Die Filmprogramme der 6. Werkleitz Biennale formulieren das Anliegen, ähnlich den anderen Bereichen der Biennale, Zusammenhänge transparent zu machen, kontroverse Diskussionen anzuregen und diese in Beziehung zu den Möglichkeiten künstlerischer, filmischer und aktivistischer Praxis zu stellen. A.C., F.W., P.Z. <<<

## THE FILM PROGRAMME OF THE 6TH WERKLEITZ BIENNALE

The film programmes of the 6th Werkleitz Biennale approach the theme of common property from a number of historical and present-day perspectives. With direct as well as associative references, the programme follows the social debates surrounding the question as to how common property can be conceived and lived. In what respect is the individual and collective scope for action restricted by the centralised administration and marketing of knowledge, by the privatisation of resources, and the atomisation of the public? In the course of history, the establishment of communities has repeatedly been appropriated ideologically and by the state; today, the new paradigms of security and control follow conceptions of conformist humans that are no less rigid. Against this background we present processes of cultural acquisition and subversive strategies that are directed against global capitalistic structures, repressive urban orders and patterns of representation in the media.

The individual films and short film programmes are as varied in terms of content, as they are in regard to the shown formats and genres: experimental films and video art, documentary and feature films, educational films and commercials, animations and music clips. Spanning a period from 1924 to 2004, classics will be screened, i.a. by Slatan Dudow, Hans Richter, Jean Rouch and Alain Resnais, as well as works by young filmmakers and video artists that have rarely been shown in Germany.

After the screening of the German version of the two films *«A bientôt j'espère»* (1968) by Chris Marker and *«Classe de lutte»* (1969) by Groupe Medvedkine, Inger Servolin will speak about film as a collective production process. Using examples of films shot by workers' collectives, Karin Fritzsche will discuss the notion of community in the GDR. With our selection of long feature and documentary films we draw attention to the concrete circumstances of life and the confrontation of the subject with the altered conditions in postindustrial societies: How are the entrenched debates surrounding research in genetic engineering treated in everyday political life? What happens to the sense of belonging to a national community when second-generation family members returning from exile no longer speak the common native language? How is the world of shopping and business centres, increasingly copied all over the world, mirrored in the identities of those working there? How can free spaces created on one's own initiative be defended against the existing legal and ownership relationships?

Like with the other sections of the biennial, the concern of the film programmes of the 6th Werkleitz Biennale is to make relations and contexts transparent, to incite controversial discussions and to place them in relation to the possibilities of artistic, filmic and activist practices. A.C., F.W., P.Z. <<<





Im Juli 2004 erschien im Internetmagazin «Perlentaucher» Rüdiger Wischenbarts Artikel «Wissenschaft ist kein Freibier», in dem er den irischen Wissenschaftler Antoine O' Lachtnain zitiert, der sich darüber beklagt, dass das fast monopolisierte Wissenschafts-Verlagswesen sich vollkommen unentgeltlich die Erst- druckrechte von WissenschaftlerInnen sichert, um die Zeit- schriften, in denen die Artikel erschienen, schließlich zu inflationären Preisen an WissenschaftlerInnen und Universitätsbi- bliotheken «zurück» zu verkaufen. Die Wissenschaftsverlage, die sich zunehmend durch die freie Distribution von Wissen im Netz bedroht fühlen, schafften innerhalb der letzten 15 Jahre eine Preissteigerung von 215 Prozent.

Der Artikel gibt Einblick in eine symptomatische Entwicklung, die sich inzwischen in ganzen (legislativen) Kreuzzügen gegen die Open Access-Praxis der InternetnutzerInnen richtet. Infor- mation und Wissen wird von vielen WirtschaftsexpertInnen als Kapital der Zukunft benannt. Wissen wird mehr und mehr als ökonomisierte Ware gehandelt denn als öffentliches Gut ange- sehen, ungeachtet dessen, um welche Art der Information es sich handelt und woher sie stammt.

Die Diskussion um File-Sharing und Open Access wird um so komplexer, wenn die Notwendigkeit eines Pools von kulturellen Allgemeingütern für die kulturelle Evolution gar nicht erst er- kannt wird. Filme und Musik hatten es beispielsweise von jeher schwer, in ihrer Bewertung als Wissensträger überhaupt akzep- tiert zu werden. Unabhängig von der Klassifizierung zeitgenös- sischer Produktionen – etwa in Hoch- und Populärkultur – stellt sich die Frage, wer Zugang zu welchen Informationen und wel- chem Wissen besitzt, und darüber hinaus, wer Informationen qualitativ bewertet und damit dafür sorgt, dass sie der Nachwelt erhalten bleiben.

Die Demarkationslinie zwischen denjenigen, die sich diesen Zu- gang leisten können und denjenigen, die davon ausgeschlossen werden, verläuft nicht nur zwischen der sogenannten ersten und dritten Welt, sondern verstärkt auch innerhalb der führenden Wirtschaftsländer. Die öffentlichen Gelder reichen nicht mehr für Neuanschaffungen in den Bibliotheken, Universitäten kön- nen sich keine Software-Updates leisten und «kleine» AutorInnen, deren vermeintliche Interessen von den Copyright-Lobby- isten rhetorisch vorgeschoben werden, stehen sowieso mit einem Fuß im Gefängnis – ob der kopierten Software, die sie zum Ar- beiten benutzen, aber nicht bezahlen können.

«Gesammeltes Wissen» beschäftigt sich mit der Bewahrung, Ver- mittlung und der Restriktion von Wissen auf unterschiedlichen medialen Trägern: von der Pariser Nationalbibliothek, in Alain Resnais Film von 1956 achtungsvoll als «Alles Gedächtnis der Welt» bezeichnet, bis zu Diskursen über das «Kunstwerk im Zeit- alter seiner technischen Reproduzierbarkeit» in der New Yorker Videokunstszene. P.Z.

In July, 2004, Rüdiger Wischenbart's article «Wissenschaft ist kein Freibier» (Science is not Free Beer) appeared in the Internet magazine «Perlentaucher». In it, he cites the Irish scientist An- toine O'Lachtnain, who complains that the almost monopolised science publishing trade secures the first edition rights of scien- tists totally free of royalties to then sell the periodicals in which their articles are published, «back» to the scientists and univer- sity libraries at inflationary prices. The science publishers which feel more and more threatened by the free distribution of knowledge in the internet, achieved a 215-percent price increase in the past 15 years.

This article gives a symptomatic insight into a development me- anwhile directed, in the form of large-scale (legislative) crusades, against the open access practice of Internet users. Information and knowledge is mentioned by many economy experts as the ca- pital of the future. Knowledge – no matter what kind or where it comes from – is increasingly traded as an economic commodity rather than as common property.

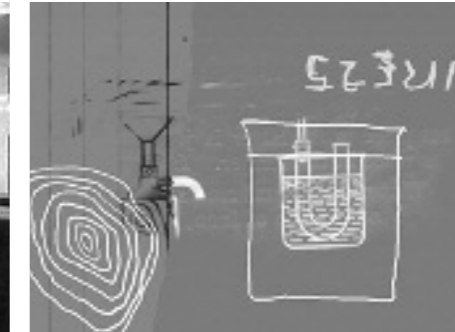
The debate on file sharing and open access becomes even more complex, when the necessity of a pool of common cultural pro- perty for the evolution of culture is not even acknowledged. It has always been hard for films and music to even be accepted as knowledge carriers in the way they are valued. Independent from the classification of contemporary production – for instance in high and popular culture – remains the question of who has access to which information and knowledge, and furthermore, who may qualitatively evaluate information and thus ensures that it is preserved for posterity.

The demarcation line between those who can and those who can- not afford this access not only runs between the so-called First and Third World, but increasingly within the leading economic countries. Public funds are no longer sufficient for new acqui- sitions in libraries; universities can't afford software updates; and the «little» author, whose pretended interests always serve as a pretext for copyright lobbyists, sails close to the wind anyway on account of all the copied software he or she requires for work but can't afford.

«Acquired Knowledge» is concerned with the preservation, com- munication and restriction of knowledge on various media. From the Parisian National Library, respectfully called «The memory of the world» in Alain Resnais film from 1956, up to the discourses surrounding the «work of art in the age of technical reproduc- tion» in the New York video art scene. P.Z.



Toute le mémoire du monde



Tulips at dawn



Spelling Lesson



Maßnahmen des Bundesverwaltungsamtes zum Schutz von Kulturgut



Akharin roustaye sarshomari nashodeh



a-clip 2003: Software Rights



Untitled # 29.95

**TOUTE LE MÉMOIRE DU MONDE (ALLES GEDÄCHTNIS DER WELT)**

ALAIN RESNAIS

FR 1956, 16mm, 21 min, OF mit dt. Synchronstimme

Jedes in Frankreich veröffentlichte Schriftstück – ganz gleich ob Flugschrift, Zeitung oder Buch – findet seinen Weg in die Pariser Bibliothèque Nationale, und das seit Erfindung des Buchdrucks. In seinem kurzen Dokumentarfilm von 1956 verfolgt Alain Resnais die Wege eines einzelnen Bandes, wie er sich in diesem alten und überfüllten Speicher zu den anderen Millionen gesellt, die überall hervorquellen, schmiedeeiserne Gitter und Regale überfluten, zum Dachgeschoß und noch höher hinauf bis zur Brüstung anschwellen und wie ein zäher Brei nach unten in die Keller- geschosse drängen. Man spürt förmlich die Spannung, wenn kleine Männer in weißen Kitteln – eher Termiten mit Rollwagen – in einem Regal, das unter der Last des Gedächtnisses einer Nation schon fast zusammenbricht, Platz für ein weiteres dünnes Bändchen schaffen.

**TULIPS AT DAWN**

ROSIE PEDLOW

UK 2002, Video, 4 min, OF

Als Zusammenspiel von Diagrammen chemischer Laborvorrich- tungen und Found Footage von Schulfilmen ist dieser Film die spitzfindige Interpretation eines Gedichts des Chemikers und No- belpreisträgers Roald Hoffmann. Der Film ist ein Experiment, bei dem sich zeigt, wie sich unsere Darstellungsweisen der Welt durch Technologien verändern. Es erweist sich im Endeffekt als ironisch

**TOUTE LE MÉMOIRE DU MONDE**

ALAIN RESNAIS

FR 1956, 16mm, 21 min, OV with German voice-over

Every pamphlet and paper and book published in France finds its way into the Bibliothèque Nationale in Paris, and has done since the dawn of the printing press. In this short documentary from 1956, Alain Resnais follows a single volume into this an- cient and swollen repository as it joins the multiple millions pouring up and out, overflowing through the wrought iron grills and shelves, swelling up into the attics and further up into the parapets, and squeezing down like treacle into the base- ments. The tension is palpable as small men in white coats, more termites with trolleys, glean space for yet another slim volume in a shelf already laden to its limits by the burden of a nation's memory.

**TULIPS AT DAWN**

ROSIE PEDLOW

UK 2002, video, 4 min, OV

Diagrams of chemistry apparatus and educational film footage react and combine in this quirky interpretation of a poem by Nobel Laureate Chemist Roald Hoffmann. The film is an experi- ment to illustrate how technology changes the way we repre- sent the world, with results that prove ironic and inconclusive. The film was produced using a mixture of technologies. The



und bleibt ergebnislos. Der Film entstand unter Verwendung verschiedenster Technologien: Die Diagramme wurden mit einem Computerprogramm gezeichnet und mit digitalisiertem Archiv-Filmmaterial sowie mit Sequenzen kombiniert, die mit einer Rostrum-Kamera aufgenommen wurden.

**SPELLING LESSON**

**WILLIAM WEGMAN**

US 1973, Video, 1 min, OF

Am bekanntesten wurde William Wegman mit den Porträts seiner Weimaraner-Hunde. In den Siebzigern drehte er eine Reihe von Performance-Videos, deren Hauptrolle er mit seinem Hund Man Ray besetzte. Diese lustigen Anekdoten sind nach wie vor Klassiker der Videokunst. In «Spelling Lesson» korrigiert Wegman einen Buchstabiertest von Man Ray.

**MAßNAHMEN DES BUNDESVERWALTUNGSSAMTES ZUM SCHUTZ VON KULTURGUT**

**ANKE LIMPRECHT**

DE 2002, 16 mm, 12 Min, OF

Ein Dokumentarfilm über die Durchführung der Mikroverfilmung von Kulturgütern bzw. Behörden-Archivalien, geleitet vom Bundesverwaltungsamt. Die angefertigten Mikrofilme werden in luftdichte Edelstahlbehälter verschraubt und im zentralen Bergungsort in Oberried bei Freiburg eingelagert. Der Mikrofilm kann nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen für einen Zeitraum von mindestens 500 Jahren ohne Informationsverlust als Langzeitspeichermedium genutzt werden.

**AKHARIN ROUSTAYE SARSHOMARI NASHODEH (THE LAST UNCOUNTED VILLAGE)**

**SHAHRAM ALIDI**

IR 2003, Video, 14:30 min, OF mit engl. UT

Ein Regierungsbeamter der Volkszählungsbehörde muss in einem der letzten Dörfer im Hochgebirge von Kurdistan die Einwohnerzahl ermitteln. Er kommt an einen Fluss ohne Brücke ...

**A-CLIP 2003: SOFTWARE RIGHTS**

**NATASCHA SADR HAGHIGHIAN**

DE 2003, 35mm, 0:53 min, OF

Vielleicht sollte man das Kleingedruckte in Software-Lizenzvereinbarungen demnächst häufiger und vor allem genauer lesen. Eventuell findet man sich ja bald ebenfalls auf der langen Liste der vom Gebrauch Ausgeschlossenen.

«a-clip»: eine Mikro-Intervention im Kinoraum. «a-clip» ist ein Projekt unterschiedlicher internationaler KünstlerInnen und AktivistInnen, dessen Grundidee darin besteht, die Aufmerksamkeit der Zuschauer im abgedunkelten Kinoraum für die Platzierung subjektiver politischer und künstlerischer Aussagen zu nutzen, die die Werbe-Ästhetik aufgreifen, persiflieren oder brechen.

**UNTITLED # 29.95**

**@™ARK**

US 1999, Video, 15 min, OF

««Untitled #29.95» ist ein Video über Video. Es ist eine Geschichte über die 1960er und frühen 1970er Jahre, in denen Künstler und Aktivisten erstmalig Videokunst ausprobierten. Es geht um Reproduktion, Geld und um das Öffentliche versus das Private. Letztlich geht es aber um die Frage, wer Kunst kontrolliert.

«Untitled #29.95» erzählt die Geschichte über den Versuch des kommerziellen Kunstbetriebs, Video zu einem Objekt gleich einer Skulptur oder einem Gemälde zu machen, um den Wert auf dem Kunstmarkt zu steigern. In einem Akt der kulturellen Wohltätigkeit à la Robin Hood ruft «Untitled #29.95» dazu auf, teure limitierte Videoeditionen von den kommerziellen Galerien zu befreien und ins Netz zu stellen (www.rtmark.com). Share the ware!» (®™ark) <<<

diagrams were drawn directly into a computer and combined with digitised archive footage and sequences created on a rostrum camera.

**SPELLING LESSON**

**WILLIAM WEGMAN**

US 1973, Video, 1 min, OV

Best known for his portraits of his Weimaraner dogs, William Wegman created a series of comedic, performance-based tapes in the 1970s. Featuring his dog Man Ray, these droll anecdotes remain video classics. In «Spelling Lesson», Wegman corrects Man Ray's spelling test.

**MAßNAHMEN DES BUNDESVERWALTUNGSSAMTES ZUM SCHUTZ VON KULTURGUT**

**ANKE LIMPRECHT**

DE 2002, 16 mm, 12 Min, OF

A documentary film about the microfilming of cultural possessions and documents from administration archives, under the direction of the Federal Administrative Office. The microfilms are placed in stainless-steel receptacles and stored in the central salvage site in Oberried near Freiburg. According to newest scientific findings, microfilm can be used as a long-term storage medium for at least 500 years without loss of information.

**AKHARIN ROUSTAYE SARSHOMARI NASHODEH (THE LAST UNCOUNTED VILLAGE)**

**SHAHRAM ALIDI**

IR 2003, video, 14:30 min, OV with English subtitles

A government census officer has to count the number of people in one final village of the high Kurdistan mountains. He comes to a river without a bridge ...

**A-CLIP 2003: SOFTWARE RIGHTS**

**NATASCHA SADR HAGHIGHIAN**

DE 2003, 35mm, 0:53 min, OV

Perhaps one should start reading the small print in software license agreements more frequently and especially more precisely in future. It could happen that one will also winds up on the long list of those who are excluded from use.

«a-clip»: a micro intervention in the cinema space. The «a-clip» project is based on the idea that the attention of the spectators in the cinema can be used as a site for subjective political and artistic expression. The semi dark room before the feature film starts is a communicative and discursive social space. A-Clips are produced by artists and activists from around the world.

**UNTITLED # 29.95**

**@™ARK**

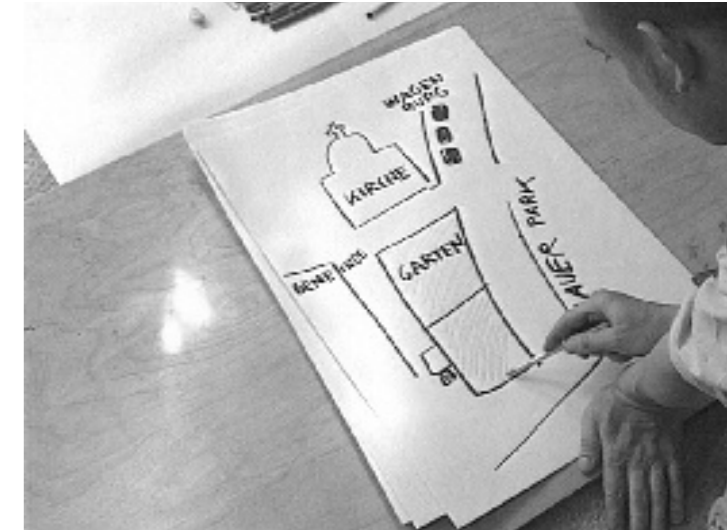
US 1999, video, 15 min, OV

««Untitled #29.95» is a video about video. It is a story about the 60s and early 70s when video was first used by artists and activists. It is a story about reproduction. It is a story about money and about public vs. private. And it is about who controls art. It is also a call to action.

«Untitled #29.95» tells the history of the commercial art establishment's attempt to turn video into an object like sculpture or painting in order to increase its value in the marketplace. Then in an act of cultural charity worthy of Robin Hood, «Untitled #29.95» calls for high-priced limited edition videos to be «liberated» from commercial art galleries and given to the internet (www.rtmark.com). Share the ware!» (®™ark) <<<



Septemberweizen



... was man so sein eigen nennt: Der Mauergarten und andere Grenzfälle

2.9. 14.30

**SEPTEMBERWEIZEN**

**PETER KRIEG**

BRD 1980, 16mm, 90 min, engl. OF

«Septemberweizen» zeigt in sieben Kapiteln den Weg des amerikanischen Weizens vom Anbau bis zum Verbraucher. Der Film beleuchtet, wie in den USA Farmer, Wissenschaftler, Händler, Verarbeiter und Politiker mit Weizen umgehen. Saatgutzüchter werfen immer ertragreichere Hybriden auf den Markt und machen die Farmer von sich abhängig. Um ihren Überschuss abzusetzen, starteten die USA 1954 das Dumpingprogramm «Nahrung für den Frieden» und ließen den Weizen in die Dritte Welt fließen. Beispiele aus Afrika, Lateinamerika und Asien zeigen, wie der Weizen durch Zuteilung oder Entzug als politische Waffe eingesetzt wird. Die Weizenbörse in Chicago ist das Zentrum des Weltweizenhandels, hier wird spekuliert und werden die Preise gemacht. «Septemberweizen» dokumentiert außerdem die Produktionsabläufe in der Backwarenfabrik Continental Bakeries, die rund um die Uhr ein mit Aromastoffen und chemischen Substanzen versetztes «Wunderbrot» herstellt, das kaum Nährwert besitzt und dazu beiträgt, die Ernährung immer gesundheitsschädlicher zu machen. <<<

**SEPTEMBERWEIZEN**

**PETER KRIEG**

BRD 1980, 16mm, 90 min, English OV

In seven chapters, «Septemberweizen» shows the path of American wheat from its cultivation to the consumer. The film illuminates how American farmers, scientists, traders, processors, and politicians deal with wheat. Seed growers are putting more and more high-yield hybrids on the market, making the farmers dependent on them. In order to sell their surplus, the United States initiated the dumping programme «Food For Peace» in 1954 and sent wheat to the Third World. Examples from Africa, Latin America and Asia reveal how the allocation or withdrawal of wheat is used as a political weapon. The Chicago Board of Trade is the hub of world-wide wheat trading; this is where speculation takes place and prices are fixed. «Septemberweizen» additionally documents the production processes at the Continental Bakeries where Wonder Bread is made 24 hours a day, a bread with flavouring and chemical additives that has almost no nutritional value and contributes to making nutrition increasingly unhealthy. <<<

2.9. 17.00

**... WAS MAN SO SEIN EIGEN NENNT: DER MAUERGARTEN UND ANDERE GRENZFÄLLE**

**IMMA HARMS & THOMAS WINKELKOTTE**

DE 1998, Video, 70 min, OF

Auf einem Zipfel im ehemaligen Grenzgebiet zwischen Ost- und West-Berlin, heute Kreuzberg und Mitte, liegt ein kleiner Gemüsegarten. Die Zuständigkeitswirren der Nach-Wende-Zeit haben dafür gesorgt, dass zwei türkische Familien ihr Gewohnheitsrecht, dort Zwiebeln, Kohl und Bohnen anzubauen, auch neun Jahre nach dem Mauerfall gegen alle Neuverortung des Eigentums behaupten konnten. Schlechter erging es den Wagenburg-BewohnerInnen auf der benachbarten brachliegenden Straße, auch ein Stück des ehemaligen Grenzstreifens – ihr Zuhause wurde abgeräumt und dem Verkehr übergeben.

Eigentum ist die Basis von Macht und Anerkennung. Wer nichts besitzt, ist abhängig von denen, die besitzen, und diese Abhängigkeit läßt sich rechnen. Im Alltag sind die Begriffe von «mein» und «dein» vieldeutiger. Sie können eine schlichte Zuordnung bedeuten oder den Anspruch auf exklusive Nutzung an einer Sache, aber auch das Bekenntnis zur Verantwortung dafür. Imma Harms und Thomas Winkelkotte untersuchen in ihrem Film, was Menschen in Zeiten, in denen Eigentumsverhältnisse neu geordnet werden, als «ihr eigenes» in Anspruch nehmen. Was gilt jenseits der gesetzlichen Normen als «eigenes», wenn das Rechtsverständnis sich am Brennpunkt unterschiedlicher sozialer und kultureller Strukturen konstituiert? <<<

**... WAS MAN SO SEIN EIGEN NENNT: DER MAUERGARTEN UND ANDERE GRENZFÄLLE**

**IMMA HARMS & THOMAS WINKELKOTTE**

DE 1998, video, 70 min, OV

In a corner of the former border zone between East and West Berlin, today belonging to the districts of Kreuzberg and Mitte, there is a small vegetable garden. Due to the confusion in regard to responsibility in the period following reunification, two Turkish families were able to assert their customary right of cultivating onions, cabbage and beans there, even nine years after the fall of the Wall and against all new allocations of property. The Wagenburg (wagon fortress) inhabitants on the neighbouring unused street, also part of the former border strip, were not as well off – their homes were cleared and the street was opened for traffic.

Property is the basis of power and recognition. One who owns nothing is dependent on those who own property, and this dependency pays off. In everyday life, the words «mine» and «yours» more ambiguous. They can denote a mere assignment or the claim to the exclusive right to use a thing, but also the declaration of a responsibility associated with this. Imma Harms and Thomas Winkelkotte examine in their film what people, in times when ownership relations are being newly structured, make use of as their «own». What counts as one's «own» beyond the legal norms, when the conception of legality is constituted at the focal point of different social and cultural structures? <<<

**FABRIZIERTE NATUR  
MANUFACTURING  
NATURE**  
2.9. 20.00

1972 erschien der erste Bericht des Club of Rome unter dem Titel «Grenzen des Wachstums». Der Bericht stellte die Entdeckung der Endlichkeit der Welt dar, nicht im theologischen oder militärischen, sondern im ökologischen Sinne. Die irreversible Bedrohung der natürlichen wie menschlichen Lebensgrundlagen wurde auf den unkontrollierbar gewordenen industriellen Fortschritt zurückgeführt. In der Vergangenheit manifestierte sich dieser Konflikt zwischen (multi)nationalen und lokalen Interessen besonders im Zusammenhang mit Großprojekten der Energie- und Rohstoffgewinnung: gegen die Proteste der Bevölkerung errichtete Atomkraftwerke, sich ins Land fressende Tagebaugruben, riesige Staudammprojekte, die die Zwangsumsiedlung ganzer Täler zur Folge hatten. Die langfristigen Schäden stehen oft in keinem Verhältnis zum wirtschaftlichen und politischen Nutzen der Projekte; die Geschichte des Aralsees ist hier eines der bekanntesten Beispiele. Heute richtet sich die Kritik zunehmend gegen gentechnische Eingriffe in ökologische Kreisläufe und die Patentierung der pflanzlichen Artenvielfalt, die eine neue Dimension von Abhängigkeiten und Entrechtung transportieren.

Die künstlerischen und dokumentarischen Filme in diesem Programm fügen dem Diskurs um die Regulierung von Lebensgrundlagen eine sowohl historische als auch visionäre Perspektive hinzu: von Len Lyes für Shell produzierten Animationsfilm «The Birth of the Robot» (1935) bis zu Steve Mathesons Video «Apple Grown in Wind Tunnel» (2001), in welchem der Künstler das dystopische Szenario einer Welt entwirft, in der kontaminierte Stoffe als Heilmittel genutzt und über alternative Netzwerke vertrieben werden. F.W.

**THE BIRTH OF THE ROBOT**

**LEN LYE**  
UK 1935, 16mm, 7 min, OF

Ein Fantasy-Animationsfilm, der Shell Lubrication Öl bewirbt. Ein fideler Motorradfahrer rast durch die Gegend, die ägyptischen Pyramiden rauf und runter, bevor er sich halsbrecherisch in die offene Wüste auf und davon macht. Von einem Sandsturm eingeschlossen, stirbt er, doch dank einer himmlischen Öldusche wird er als muskulöser silberner Roboter – das Warenzeichen der Firma – wiedergeboren. Dank seiner Macht wachsen nun Straßen kreuz und quer über den Globus.

«Für einen Werbefilm war «The Birth of the Robot» ein außergewöhnlicher Erfolg; er wurde in mehr als 300 Kinos gezeigt und erreichte ein Publikum von über drei Millionen Zuschauern. Der rastlose Len Lye machte danach keine weiteren Animationsfilme mehr, noch arbeitete er je wieder mit Shell zusammen. Seine Geldgeber aber waren sehr zufrieden mit dem Ergebnis ihrer Investition.» (Mark Duguid)

**KOMPUTERNYE IGRY  
(COMPUTERSPIELE)**

**A. SIDELJNIKOW**  
SU 1987, 35mm, 30 min, OF mit dt. UT

Aus dem Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen  
Ein Film über die Folgen von Fehlplanungen, sinnloser Planerfüllung, Schlamperei und Korruption. Dabei werden Dörfer zugunsten großer Bauprojekte zerstört, die BewohnerInnen umgesiedelt. «Computerspiele» schildert die Austrocknung des Aralsees als Umweltkatastrophe unabsehbaren Ausmaßes. Schuld

The Club of Rome's first report appeared in 1972 under the title «The Limits to Growth». The report amounted to the discovery of the finiteness of the world, not in a theological or military sense, but in an ecological one. The irreversible threat to the natural and human foundations of life was put down to the fact that industrial progress had gone out of control. In the past, this conflict between (multi-)national and local interests manifested itself in particular in the context of large-scale energy production projects and projects of the extractive industries: nuclear power plants erected despite the protests of the population, open pit mining eating away at the earth, gigantic dam projects leading to the forced resettlement of entire valleys. The long-term damages the projects cause are often out of all proportion to their economic and political benefits; the story of the Aral Sea is one of the best known examples of this. Today, criticism focuses on interventions in ecosystems through genetic engineering and the patenting of the species-richness of plants that constitute a new dimension in terms of dependencies and deprivation of rights.

The artistic and documentary films in the programme add to this discourse on the regulation of the means of subsistence an historical as well as visionary perspective: from Len Lye's animation film produced for Shell, «The Birth of the Robot» (1935), up to Steve Matheson's video, «Apple Grown in Wind Tunnel» (2001), in which the artist conceives the dystopian scenario of a world in which contaminated substances marketed via alternative networks are used as remedies. F.W.

**THE BIRTH OF THE ROBOT**

**LEN LYE**  
UK 1935, 16mm, 7 min, OF

A puppet animation fantasy advertising Shell Lubrication oils. A jolly motorist careers around, up and down the pyramids of Egypt, before recklessly heading into open desert. Beset by a sandstorm, he dies and, with the help of a shower of oil from heaven, is reborn in the form of a muscular silver robot (the company's trademark emblem) whose power allows roads to criss-cross the globe.

««The Birth of the Robot» was an extraordinary success for an advertising film, playing in more than 300 cinemas and reaching an audience of over three million. The restless Len Lye made no further puppet films, nor did he work with Shell again, but his sponsors were well pleased with the fruits of their investment.» (Mark Duguid)

**KOMPUTERNYE IGRY  
(COMPUTER GAMES)**

**A. SIDELJNIKOW**  
SU 1987, 35mm, 30 min, OV with German subtitles

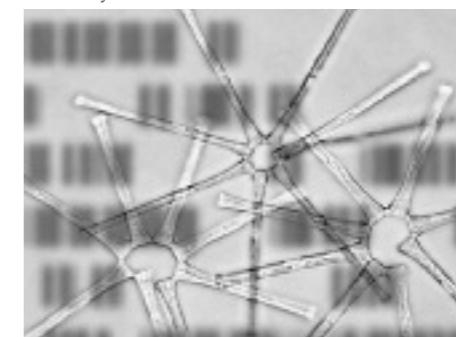
From the archive of the International Shortfilm Festival Oberhausen  
A film about the consequences of false planning, senseless attainment of the planned production target, sloppiness, and corruption. In the process, villages are destroyed to make room for huge building projects and the inhabitants are resettled. «Computer Games» gives an account of the parching of the Aral Sea as an en-



The Birth of the Robot



Kepone



A is for ...



Apple Grown in Wind Tunnel

daran ist vor allem die Umleitung der Zuflüsse, die zur Bewässerung der Baumwollfelder Usbekistans und Kasachstans benutzt werden. Der Aralsee, das größte Binnengewässer der Erde, ist zur Salzlake geworden, der Schiffsverkehr inzwischen eingestellt. Kilometer vom Wasser entfernt rosten Fischkutter im Sand.

**KEPONE**  
**TONY OURSLER**

US 1991, Video, 13 min, OF

Dieser Film erhebt auf beeindruckende Weise soziale Anklage: Filmmaterial aus Tony Ourslers Installationen «Kepone Drum» und «Crypt Craft» ist hier mit einem über die Bilder laufenden Erzähltext kombiniert, der eine große Menge an Fakten und Zitaten über die Umweltgefahr des Pflanzenschutzmittels Kepone bereit stellt. Obwohl bereits 1964 allgemein bekannt war, dass Kepone hochtoxisch ist, stieg dessen Produktion an, und die Angestellten der Pestizidfabrik in Hopewell, Virginia, blieben weiterhin dem krebserregenden Mittel ausgesetzt. Von den AnwohnerInnen wurde die Politik der Industrie nur sehr widerwillig kritisiert, da die Kepone-Produktion eine der wichtigsten Jobquellen für die Stadt darstellte. Die Spannung zwischen den Fakten über Kepone und den ausdrucksstarken Videobildern sowie dem Soundtrack gewährt einen Einblick in dieses paradoxe Trauma.

**A IS FOR ...**  
**CHRIS OAKLEY**

UK 2003, Video, 3 min, OF

«A is for ...» wirft unter Verwendung vorgefundener Bildmaterials einen zynischen Blick auf die biotechnologische Industrie. Aufbauend auf dem vom Strukturalismus und Materialismus der 1960er und 70er Jahre etablierten Vokabular, verwendet diese Arbeit Open Source-Standbilder und computergenerierte Bilder, um eines der zurzeit wichtigsten Themen zu erkunden.

**APPLE GROWN IN WIND TUNNEL**

**STEVE MATHESON**  
US 2000, Video, 26 min, OF

Dieser ins Absurde kippende, detailversessene Film Noir verfolgt die Aktivitäten eines von Kranken aufgebauten Untergrundnetzwerkes. In einer Welt, in der die natürlichen Ressourcen verschwinden, suchen sie verzweifelt nach alternativen Heilmethoden. Das Video «Apple Grown in Wind Tunnel» geht der Bedeutung von Begriffen wie Gesundheit, Krankheit und allgemeinem Wohlergehen in der postindustriellen Kultur nach. Vorgestellt wird die Entwicklung einer randständigen Kultur, die durch Piratenradio, Giftmülldeponien, den Highway und letztlich durch die verzweifelte Suche nach einem Heilmittel geprägt ist. <<<

environmental catastrophe of immeasurable extent. The reason predominantly lies in the diversion of feeder streams that are used to irrigate the cotton fields in Uzbekistan and Kazakhstan. The Aral Sea, the world's largest inland water, has turned into a salty brine, shipping traffic has meanwhile come to a halt. Kilometres away from the water, fishing trawlers rust in the sand.

**KEPONE**  
**TONY OURSLER**

US 1991, video, 13 min, OV

This forceful social indictment merges footage from Tony Oursler's installations «Kepone Drum» and «Crypt Craft» with an on-screen narrative text that presents a litany of facts and quotes on the environmental hazards of the chemical Kepone. Although Kepone's extreme toxicity was well established by 1964, production grew and employees at the pesticide manufacturing plant in Hopewell, Virginia continued to be exposed to the carcinogen. Locals were reluctant to criticize industry policy because Kepone manufacturing was one of the primary sources of jobs in the town. The tension between the factual statements about Kepone and the expressive video illustrations and soundtrack gives insight into this paradoxical trauma.

**A IS FOR ...**  
**CHRIS OAKLEY**

UK 2003, video, 3 min, OV

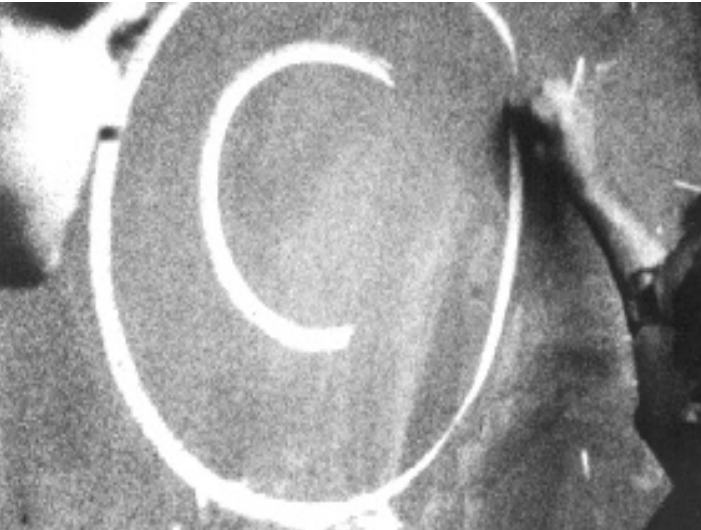
Through the use of found images, «A is for ...» offers a cynical vision of the bioscience industries. Building upon vocabularies established by the Structuralist/Materialist schools of the 1960s and 70s, the piece utilises «open source» still images alongside computer-generated images to explore a major theme in the contemporary zeitgeist.

**APPLE GROWN IN WIND TUNNEL**

**STEVE MATHESON**  
US 2000, video, 26 min, OV

This absurdist, microscopic film noir follows the activities of an underground network of ill people, desperate to create alternative methods of self-care in a world where natural resources are disappearing. While examining the meaning of health, disease, and well-being in post-industrial culture, «Apple Grown in Wind Tunnel» imagines the development of a culture at the margins, linked by illicit radio broadcasts, toxic waste sites, the highway, and ultimately by the overwhelming desire to find a cure. <<<





Sonic Outlaws

Mais im Bundeshuus – Le génie helvétique

Kenedi se vraća kući

2.9. 22.00

**SONIC OUTLAWS**

**CRAIG BALDWIN**

US 1995, 16mm, 87 min, OF

Für seinen experimentellen Dokumentarfilm «Sonic Outlaws» hat Craig Baldwin acht unterschiedliche Formate kombiniert - ein nachdrücklicher Beitrag zu den gegenwärtigen Kontroversen um Verstöße gegen das Urheberrecht, um «faire Nutzung» und Culture Jamming. Ausgehend von Recherchen zum berühmten Prozess – U2 gegen Negativland – schraubt sich diese dichte Montage aus Interviews, Musik und Found Footage durch ähnliche Aktionen von John Oswald, den Tape-beatles, Emergency Broadcast Network, der Barbie Liberation Organization, den Situationisten sowie solchen, die mit angeeignetem Soundmaterial arbeiten. Praktiken wie gefakte Telefonanrufe (Telefon-Pranking), Verfremdung von Werbetafeln und Medienenteten, gemessen am Scheffel des Gesetzes in Zeiten raschen künstlerischen und technologischen Wandels, verweisen auf die wachsenden Spannungen zwischen Einbildungskraft, Autorenschaft, Autonomie und Markt.

«Sonic Outlaws» ist auch insofern interessant, als dass der Film selbst eine Verletzung des Urheberrechts zugunsten der Kunst darstellt, indem er massenhaft Archivmaterial und Videomitschnitte von Fernsehsendungen verwendet. Baldwins Filmmaterial ist größtenteils auf 16mm gedreht, aber auch teilweise mit der geliebten Fisher-Price PXL-2000, einer Spielzeugvideokamera. Ein Film, den man nicht verpassen sollte.» («Deuce of Clubs»)

Auf «Sonic Outlaws» folgt die Premiere der Multi-Projektions-Pirate-16mm-Film-Workshop-Performance, die von Craig Baldwin und den TeilnehmerInnen der Halle School of Common Property entwickelt wurde.

80

**MAIS IM BUNDESHUUS – LE GÉNIE HELVÉTIQUE**

**JEAN-STÉPHANE BRON**

CH 2003, 35mm, 90 min, OF mit engl. UT

Schweizer Filmpreis 2004, nominiert als einer der zehn besten europäischen Dokumentarfilme des Prix Europe.

«Mais im Bundeshuus – le génie helvétique» ist eine schwindelerregende Reise durch die Korridore des eidgenössischen Parlamentsgebäudes in Bern. Wie in einem Spielfilm begleitet dieser Beitrag die Abenteuer einer parlamentarischen Kommission, die einberufen wurde, um eine Gesetzesvorlage über Gentechnologie (Gen-Lex) auszuarbeiten. Dieser Polit-Thriller zeigt beide Seiten der Medaille, d.h. die Investoren und ihre ökonomischen Interessen und diejenigen, die negative Auswirkungen dieser revolutionierenden Technologie befürchten. Auf amüsante, gefühlvolle und menschliche Weise geht es dabei immer deutlich um die Grenzen des Systems, wodurch der Film zu einer Erzählung über universale Macht wird.

**SONIC OUTLAWS**

**CRAIG BALDWIN**

US 1995, 16mm, 87 min, OV

Craig Baldwin mixes eight formats in his experimental documentary film, «Sonic Outlaws», an energized discourse on contemporary controversies around copyright infringement, «fair-use», and culture-jamming. Stemming from an investigation into the infamous Negativland-U2 suit, this dense montage of interview, music, and found footage spirals through the similarly inspired activities of John Oswald, the Tape-beatles, the Emergency Broadcast Network, the Barbie Liberation Organization, the Situationists, and others now working with appropriated sound. Practices of phone-pranking, billboard alteration, and media-hoaxing, seen in the light of the law in a period of rapid artistic and technological change, foreground emerging tensions between imagination, authorship, autonomy, and the marketplace.

«Sonic Outlaws» is interesting also in that the film itself is an example of copyright violation for art's sake, in that it uses tons of stock film footage and television video captures. Baldwin's footage was shot mostly in 16mm, but parts were shot with the beloved Fisher-Price PXL-2000 toy video camera. This one is not to be missed.» («Deuce of Clubs»)

«Sonic Outlaws» is followed by the premiere of the Multi-Projection-Pirate-16mm-Film-Workshop-Performance, which has been developed within the Halle School by Craig Baldwin and the participants.

**MAIS IM BUNDESHUUS – LE GÉNIE HELVÉTIQUE**

**JEAN-STÉPHANE BRON**

3.9. 12.00

CH 2003, 35mm, 90 min, OV with English subtitles  
Swiss Film Award 2004 and nominated amongst the 10 best european documentaries Prix Europe.

«Mais im Bundeshuus – le génie helvétique» is a vertiginous journey down the corridors of the Federal Parliament building in Bern/Switzerland. Constructed as a feature film, it follows the adventures of a parliamentary committee established to create a bill on genetic engineering (Gen-Lex). This political thriller reveals both sides of the coin, namely that of those who have invested economic interests and of those who fear the negative effects of this revolutionary technology. Amusing, tender, and humane, all the while clearly illustrating the limits of the system, the film functions as a tale of universal power.

**KENEDI SE VRAĆA KUĆI**

**(KENEDI GOES BACK HOME)**

**ZELIMIR ZILNIK**

YU 2003, 35mm, 75 min, OF mit engl. UT

Ein Film über Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien, die angesichts des Krieges geflohen waren und über zehn Jahre als Flüchtlinge und Asylsuchende in Westeuropa verbracht haben. 2002 wurden viele dieser Leute zusammen mit ihren Familien von den EU-Immigrationsbehörden zurück nach Serbien und Montenegro geschickt. Dies basierte auf dem Beschluß, dass ein weiterer Aufenthalt im Westen nicht länger gerechtfertigt sei. Familien wurden nachts abgeholt, zum Flughafen und mit gecharterten Flugzeugen nach Belgrad gebracht.

Vor ihrer Flucht hatten sie alles verkauft und sind nun mit einer Situation konfrontiert, in der ein normales Leben so gut wie unmöglich ist. Ihre Lage ist umso dramatischer, als viele der in der EU geborenen Kinder ihre jeweilige Zweitsprache besser sprechen und schreiben als ihre Muttersprache. «Kenedi goes back home» berichtet von den Erlebnissen einiger Personen und Familien in der ersten Woche nach ihrer Rückkehr. <<<

3.9. 14.30

**KENEDI SE VRAĆA KUĆI**

**(KENEDI GOES BACK HOME)**

**ZELIMIR ZILNIK**

YU 2003, 35mm, 75 min, OV with English subtitles

A film about Yugoslav people who have fled the country in the face of war and have spent more than ten years in Western Europe, both as refugees and as asylum seekers. In 2002, many of these people, together with their families, were sent back to Serbia and Montenegro by EU immigration authorities who had concluded that their reasons for staying in the West were no longer valid. Families were collected at night, transported to airports and then on to Belgrade by chartered flights.

Having sold their property before fleeing the country, they now face a situation in which living a normal life is almost impossible. The situation is even more dramatic, because many of the children born in the EU speak and write their second language better than their native one. «Kenedi goes back home» follows what happened to several characters and families during the first weeks of their return. <<<

81



Found Footage Filme verwenden im wörtlichen Sinne gefundene Bilder: Archiv-, Fernseh- und Amateurfilmmaterial, das seinem ursprünglichen Kontext entrissen wurde. Als einer der einflussreichsten experimentellen Filmemacher, der fast ausschließlich mit Found Footage arbeitete, kann Bruce Conner gelten. In vielen seiner Filme wird das vom Betrachter geteilte kollektive Bildgedächtnis zum ethnographischen Gegenstand und der sezierenden Hand des Filmemachers unterworfen – eine Arbeitsweise, die Peter Kubelka in seinem Film «Unsere Afrikareise» (1966) zur Perfektion bringt. Adrian Brunels «Crossing the Great Sagrada» nutzt bereits 1924 die Aneignung gefundenen Filmmaterials für eine Persiflage auf die britische Gesellschaft und ihre Sehnsüchte nach exotischen Abenteuern.

Brunels frühes Meisterwerk bildet den Auftakt dieses Programms, das einerseits die subversive Kraft der Found Footage Montage, andererseits die wechselseitige Übertragbarkeit und Fabrikation zeitgenössischer kultureller Codes thematisiert. Zum Beispiel reklamiert Kip Fulbeck in seinem Video «Lilo & Me» (2003) die Urhebererschaft bestimmter Disneycharaktere. In seiner Kindheit stellten sie die einzigen, seinem multi-ethnischen Aussehen entsprechenden Identifikationsfiguren dar. Auf humorvolle Weise wird aufgezeigt, welche Rolle Aneignungs- und Kopierprozesse – gleich ob sie autonom entwickelt oder massenmedial gesteuert werden – in der Ausbildung individueller und gesellschaftlicher Identitäten spielen. F.W.

**CROSSING THE GREAT SAGRADA**

ADRIAN BRUNEL

UK 1924, 16mm, 13 min, OF

«Adrian Brunel schildert in seinem Film «Crossing the Great Sagrada» von 1924 eine grotesk verunglückte Expeditionsreise. Brunels subversive Attacke auf den Anspruch des Reisefilms auf dokumentarischer Wirklichkeitsabbildung ist ein frühes Beispiel für den bösen Witz des Found Footage Films, der aus der Diskrepanz zwischen Benennen und Sehen, zwischen der Erwartung, der Verzögerung und dem Nicht-Eintreten des Erwarteten resultiert.» (Yann Beauvais)

**MAGNIFICENT RAY**

SARAH MILES

UK 2000, Video, 23 min, OF

In «Magnificent Ray» geht es um die Begegnung zweier Frauen, Florence und Ray, die während ihrer Naturerkundungen eine Geschichte aushecken. Der im Western-Stil gedrehte Film spielt in Bridport, einem Ort, der sich selbst als «Wilder Westen» bezeichnet. Als Zugabe zur Abenteuerreise der beiden Frauen bringt der Film auch Mädchen aus dem Ort, Bauern und Hausfrauen groß heraus.

**UNSERE AFRIKAREISE**

PETER KUBELKA

AT 1966, 16mm, 13 min, OF

Obwohl Peter Kubelkas Hang zur Subversion bekannt war, beauftragte ihn eine Reisegruppe, ihre Afrikasafari zu dokumentieren. Kubelka arbeitete fünf Jahre an der fantastisch genauen Bild- und Tonmontage von «Unsere Afrikareise». Der Film stellt seine Gastgeber als wichtigere, geistlose und grausame Eindringlinge bloß und zeigt dem entgegen deutliche Sympathien für die afrikanischen Stammesangehörigen und die dort heimische Tierwelt. Jeder Augenblick ist, in Kubelkas Worten, ein «Synchronereignis», entstanden aus dem Zusammenprall von disparaten Bildern und Tönen, die während der Safari aufgenommen wurden.

Found footage films literally use found images: material from archive, television and amateur films that is extracted from its original context. Bruce Conner can be considered as one of the most influential experimental filmmakers who worked almost exclusively with found footage. In many of his films, the collective image memory shared by the viewer becomes an ethnographic object treated by the dissecting hands of the filmmaker – a working method that Peter Kubelka perfected in his film «Unsere Afrikareise» (1966). Adrian Brunel's «Crossing the Great Sagrada» already used the appropriation of found film material in 1924 for a satire of British society and its longing for exotic adventures. Brunel's early masterpiece forms the prelude to this programme, which thematizes the subversive power of found footage montage on the one hand, and the mutual transferability and fabrication of contemporary cultural codes on the other. Kip Fulbeck, for example, claims to be the originator of certain Disney characters in his video «Lilo & Me» (2003). As a child, he found that they were the only identification figures that complied with his multi-ethnic looks. In a humorous way, it is demonstrated what role processes of acquiring and copying – no matter if they are developed autonomously or controlled by the mass media – play in shaping individual and social identities. F.W.

**CROSSING THE GREAT SAGRADA**

ADRIAN BRUNEL

UK 1924, 16mm, 13 min, OV

«In his film «Crossing the Great Sagrada» from 1924, Adrian Brunel narrates a grotesquely failed expedition. Brunel's subversive attacks on a travelogue's claim to depict reality in a documentary way is an early example of the biting humour of found footage film that results from the discrepancy between signifying and seeing, between the expectation, the delay and the non-occurrence of what is awaited.» (Yann Beauvais)

**MAGNIFICENT RAY**

SARAH MILES

UK 2000, video, 23 min, OV

«Magnificent Ray» focuses on an encounter between two women, Florence and Ray, who think up a narrative whilst exploring nature in a runaway, vagabond western. The film was shot on location in Bridport, itself called the «Wild West» by local people, and features local girls, farmers, housewives, cast as extras in the women's adventurous journey.

**UNSERE AFRIKAREISE**

PETER KUBELKA

AT 1966, 16mm, 13 min, OV

Although Peter Kubelka's tendency towards subversion was known, a party of tourists commissioned him to document their safari in Africa. Kubelka worked for five years on the fantastically precise image and sound montage of «Unsere Afrikareise». The film exposes his host as a self-important, witless and cruel intruder, while the African tribe members and the native fauna are in contrast depicted with clear sympathy. In Kubelka's words, each moment is a «synchronous event», originating from the clash of disparate images and sounds that were recorded during the safari.



Crossing the Great Sagrada



Magnificent Ray



Unsere Afrikareise



To Go Strange – Fremd gehen



Lilo & Me



Cover Girl: A Gift from God

**TO GO STRANGE – FREMD GEHEN**

DOROTEA ETZLER

DE 1993, Video, 6 min, OF

«To Go Strange - Fremd gehen» verdeutlicht auf sehr direkte Weise die globale Distribution von Kulturprodukten und beleuchtet die Ökonomie der Videointerindustrie: Eine indische Kapelle intoniert einen Beatles-Song, der Videoclip dazu wird in Indien aufgenommen, in Dubai auf VHS kopiert, von Dorotea Etzler in Marokko gekauft und in Deutschland bearbeitet.

**LILO & ME**

KIP FULBECK

US 2003, Video, 9:30 min, OF

Welcher Berühmtheit sehen Sie am ähnlichsten? Diese Frage ist bei dem Künstler Kip Fulbeck der Startschuss zu einem ausgelassenen filmischen Parforceritt. Teils Autobiografie, teils Familienporträt, teils popkulturelle Analyse und vor allem und immer wieder: Disney. Sehenswert, wie Fulbeck seine unheimliche Ähnlichkeit zu Pocahontas, Mulan, Aladdin und anderen «ethnisch uneindeutigen» Trickfilmfiguren dokumentiert. Dieses vergnügliche, bewegende und aufschlussreiche Video untersucht, wie ethnische Besonderheiten in den Massenmedien zurechtgestutzt werden und welche Folgen dies für multi-ethnische AmerikanerInnen hat.

**COVER GIRL: A GIFT FROM GOD**

NGUYEN TAN HOANG

US 2000, Video, 18 min, OF

Dalena ist blond und hat blaue Augen. Sie ist eine waschechte, weiße Amerikanerin und gleichzeitig ein vietnamesisch-amerikanischer Popstar. Gott hat ihr die unheimliche Fähigkeit verliehen, in perfektem Vietnamesisch zu singen. Sie imitiert dessen wunderbare Kadenzen, die schwierigen Töne und intoniert die Lieder in ihrem unverwechselbaren melancholischen Stil. Mit dem Rückgriff auf Musikvideoclips, Konzertauftritte und aktuelle Interviews sperrt sich Hoangs Video gegen das simple Missverständnis, in Dalena nur ein weiteres Beispiel für kulturelle Aneignung zu sehen. Vielmehr adressiert er die spezifisch vietnamesisch-amerikanische Musikproduktion und -konsumtion – ein Musikfeld, das vor allem im Recycling eines Repertoires von vor 1975 besteht. Das Neue und Innovative des Star-Modells «Dalena» macht es in Übersee lebenden vietnamesischen Musikfans möglich, den auf sie ausgeübten Anpassungsdruck zu verarbeiten. Ebenso erlaubt es Ihnen, ihre Sehnsucht nach der Erinnerung daran zu reflektieren, was es bedeutet, als VietnamesInnen in Amerika zu leben. <<<

**TO GO STRANGE – FREMD GEHEN**

DOROTEA ETZLER

DE 1993, video, 6 min, OV

«To Go Strange – Fremd gehen» clarifies in a very direct manner the way in which cultural products are globally distributed and illuminates the economy of the video industry: An Indian band plays a Beatles song, the accompanying video clip is shot in India, copied to VHS in Dubai, bought by Dorotea Etzler in Morocco, and edited in Germany.

**LILO & ME**

KIP FULBECK

US 2003, video, 9:30 min, OV

Which celebrity do you most resemble? For artist Kip Fulbeck, this question starts a rollicking ride that is part autobiography, part family portrait, part pop-culture survey, and all Disney all the time. Watch as Fulbeck documents his uncanny resemblance to Pocahontas, Mulan, Aladdin, and other «ethnically ambiguous» animated characters. Both hilarious and touching, this educating video examines the muting of race in mainstream media and its effects on multiracial Americans.

**COVER GIRL: A GIFT FROM GOD**

NGUYEN TAN HOANG

US 2000, video, 18 min, OV

Dalena is a blond-haired, blue-eyed, all-American white woman who is also a Vietnamese American pop star. A gift from God, she possesses the uncanny ability to sing in perfect Vietnamese. She mimics its beautiful cadences and difficult tones and imbues the songs with her unique melancholy style. Using clips from music videos, concert performances, and actual interviews, Hoang's video resists a simple dismissal of Dalena as yet another instance of cultural appropriation. He rather suggests that within the context of Vietnamese American musical production and consumption, a context marked by a recycling of pre-1975 repertoires, the novelty and innovation of the star-text «Dalena» allow overseas Vietnamese music fans to negotiate the pressures of assimilation and reflect their desire to preserve a memory of what it means to be Vietnamese while living in America. <<<



«Schöne reiche Welt» zieht einen historischen Bogen von der Weltwirtschaftskrise 1928 bis zur Wende 1990. In oft ironischer Weise lassen sich die Filme über die Folgen des Kapitalismus aus, der heute einzig verbliebenen globalen Ideologie. Eine bemerkenswert prägnante Definition von Ideologie formulierte Christopher Hitchens 2001 in einem Artikel für «Vanity Fair» im Hinblick auf die Frage, was die Nordkoreaner von ihrem «Geliebten Führer» Kim Jong II halten: «Die Täuschung der Massen ist das einzige, wodurch ein Volk bei geistiger Gesundheit gehalten wird.»<sup>1</sup> Die paradox klingende Aussage spielt auf einen Vorgang an, den Slavoj Žižek als «die fetischistische Spaltung im Kern einer funktionierenden Ideologie» beschreibt: Individuen übertragen ihren Glauben auf einen «großen Anderen», damit dieser an ihrer Stelle glaubt und sie somit von der direkten Identifikation mit den Inhalten der Ideologie befreit. Denn in Wirklichkeit mag man von seinem Glauben nicht vollends überzeugt sein. Diese Diskrepanz zwischen realem Leben und symbolischer Fiktion läßt sich auf fetischistische Gegenstände des Alltags wie Geld, Mode oder Automarken anwenden. Trotz des Wissens um den begrenzten materiellen Wert der Objekte und Waren, bestimmt der institutionalisierte Glaube an ihren Mehrwert über unsere Handlungen.

Vor dem Hintergrund dieser Verbindung von kollektiven Phantasmen und gesellschaftlicher Ordnung versammelt das Programm eine Vielzahl filmischer Formate. Im Wechsel von radikaler Analyse und scharfsinniger Satire reflektieren die Filme die Position des Individuums gegenüber den Bildern und Wirklichkeiten der großen ideologischen Erzählungen des 20. Jahrhunderts. F.W.

<sup>1</sup> zitiert in: Slavoj Žižek, Die Revolution steht bevor. Dreizehn Versuche über Lenin, Frankfurt am Main 2002, S. 142



«Rich Men's World» describes an historical curve leading from the world economic crisis of 1928 up to German reunification in 1990. In an often ironical manner, these films speak about the consequences of capitalism which is today the only remaining global ideology. In an article for «Vanity Fair» from 2001, Christopher Hitchens formulated a remarkably succinct definition of their «Beloved Leader» Kim Jong II was: «The deception of the masses is the only thing through which a people is kept mentally sound.»<sup>1</sup> This paradoxical statement alludes to a process Slavoj Žižek describes as «the fetishistic fission at the core of a functioning ideology»: Individuals transfer their belief to a «grand Other» for it to believe in their stead; they are thus freed from directly identifying with the content of the ideology. In reality, one eventually isn't completely convinced of one's belief. This discrepancy between real life and symbolic fiction can be applied to fetishistic objects of everyday life, like money, fashion or the make of cars. Despite the awareness of the limited material value of the objects and commodities, the institutionalised belief in their surplus value determines our actions.

Against the background of this connection between collective phantasms and the societal order, the programme compiles a large number of film formats. Alternating between radical analyses and shrewd satires, the films reflect upon the position of the individual against the images and realities of the grand ideological narratives of the 20th century. F.W.

<sup>1</sup> cited in: Slavoj Žižek: Die Revolution steht bevor. Dreizehn Versuche über Lenin, Frankfurt am Main 2002, p. 142



Inflation



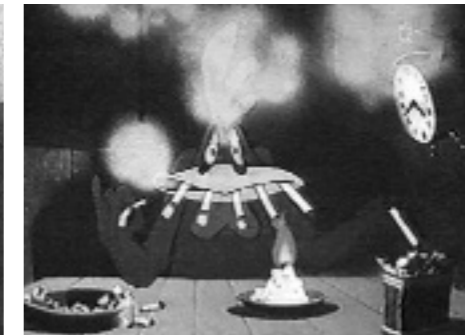
Very Nice, Very Nice



Abba Mao



Nicht lösbares Feuer



Manifestoon



America sells

**VERY NICE, VERY NICE**  
**ARTHUR LIPSETT**

CA 1961, 16mm, 7 min, OF

Beeinflusst vom Jazz, den Autoren der Beat-Generation und frühen Avantgarde-Filmen, wie den Found Footage-Collagen von Bruce Conner, drehte Arthur Lipsett Filme über die entmenslichenden Folgen der Industriegesellschaft und setzte diesem Thema Vorschläge zur Suche nach spiritueller Erleuchtung entgegen. Lipsetts erster Film «Very Nice, Very Nice» schaut hinter die Maskerade der alltäglichen Normalität und führt vor Augen, wie wir unsere Identität auf die von uns produzierten und in unserem Besitz befindlichen Objekte reduzieren. Der Film besteht aus dutzenden uns vertraut erscheinender Bilder, begleitet von flüchtigen Sprachfragmenten.

**MAO-HOPE MARCH**

**ÖYVIND FAHLSTRÖM**

US/SE 1966, 16mm, 4:30 min, OF

«Mao-Hope March» war eine gefilmte Demonstration, die Fahlström für die im Oktober 1966 in New York City aufgeführte Performance «Kisses Sweeter than Wine» produzierte. Sieben junge Leute gehen mit schweren Demonstrationsschildern beladen am Central Park entlang die Fifth Avenue hinunter. Die Schilder haben keinen Text, dafür zeigen sie Fotos: sechs von Bob Hope und eines von Mao Tse Tung. Windböen drohen die Schilder wegzureißen, aber die Demonstranten kämpfen sich weiter. Der Radioreporter Bob Fass hat Kommentare von Schaulustigen aufgenommen und allen Vorbeikommenden dieselbe Frage gestellt: «Sind Sie glücklich?». 1973 entschloss sich Fahlström, «Mao-Hope March» als eigenständige künstlerische Arbeit zu präsentieren und stellte den Film für den Verleih zur Verfügung.

**ABBA MAO**

**PASCAL LIÈVRE**

FR 2001, Video, 4:30 min, OF mit engl. UT

Pascal Lièvre covert den berühmten ABBA-Song «Money Money Money» mit Worten aus der Mao-Bibel. Dazu passt er sein Gesicht durch rotes Make-up der Hintergrundfarbe des Studios an. Das Video ist ein surreales audiovisuelles Vergnügen, inspiriert durch die Sprache von Videoclips, der Popkultur, Ideologie und natürlich des Geldes.

**NICHT LÖSCHBARES FEUER**

**HARUN FAROCKI**

BRD 1969, 16mm, 25 min, OF mit engl. UT

«1968 flog Farocki mit siebzehn weiteren Studenten wegen rebellischer Umtriebe von der Berliner Filmakademie; ein Jahr später entstand «Nicht lösbares Feuer», der wichtigste Agitprop-Film der Vietnam-Bewegung. Ein Traktat über Napalm-Produktion,

**VERY NICE, VERY NICE**  
**ARTHUR LIPSETT**

CA 1961, 16mm, 7 min, OV

Influenced by jazz, the beat writers, and early avant-garde films such as Bruce Conner's collages of found footage, Arthur Lipsett made films on the dehumanizing effects of industrial society, counterpoising that theme with suggestions of a search for spiritual enlightenment. Lipsett's first film «Very Nice, Very Nice» looks behind the business-as-usual face we put on life and shows the reduction of our identities to the objects we create and possess. The film is made of dozens of pictures that seem familiar, with fragments of speech heard in passing.

**MAO-HOPE MARCH**

**ÖYVIND FAHLSTRÖM**

US/SE 1966, 16mm, 4:30 min, OV

«Mao-Hope March» was a filmed demonstration that Fahlström produced and then showed during the performance «Kisses Sweeter than Wine», New York City, October 1966. Seven young people marched down Fifth Avenue along Central Park carrying heavy placards with no texts but with six photos of Bob Hope and one of Mao Tse Tung. Squalling winds threatened to tear away the placards but the demonstrators struggled on. Radio reporter Bob Fass recorded people's comments and posed the same question to all who passed by: «Are you happy?». By 1973, Fahlström decided to present «Mao-Hope March» as an independent work of art, and made it available as a rental film.

**ABBA MAO**

**PASCAL LIÈVRE**

FR 2001, video, 4:30 min, OV with English subtitles

Pascal Lièvre lip-synchs words from Mao Tse Tung's Little Red Book to a dubbed version of the famous ABBA song «Money Money Money». Whilst putting on red make-up, his face becomes the same colour as the background of the set. The video is a surreal audiovisual divertissement inspired by the language of video clips, pop-culture, ideology and – of course – money.

**NICHT LÖSCHBARES FEUER (UNEXTINGUISHABLE FIRE)**

**HARUN FAROCKI**

BRD 1969, 16mm, 25 min, OV with English subtitles

«In 1968, Farocki and seventeen further students were thrown out of the Berlin Film Academy; a year later, «Nicht lösbares Feuer» was produced, the most important agitprop film of the anti-Vietnam War movement. It is a treatise on the production of



Arbeitsteilung und fremdbestimmtes Bewußtsein von brechtischer Kargheit, lehrhaft im Stil, schneidend in der Diktion: heute ein Dokument für den pädagogischen Rigorismus der 68er, aber auch für ihr Vermögen, komplizierte Zusammenhänge so zu erhellten, daß Kapiere und Agieren zu einer selbstverständlichen Einheit wurden.» (Klaus Kreimeier)

#### MANIFESTOON

JESSE DREW

US 1996, Video, 8 min, OF

«Manifestoon» ist eine Hommage an die latente Subversivität der guten alten Hollywoodzeichentrickfilme. Obwohl amerikanische Cartoons üblicherweise als Vermittler kapitalistischer Ideologien von Hegemonie, Konsum und Individualismus gelten, beobachtet Jesse Drew die spitzbübische Seite vieler Figuren, die zum Vorschein kommt, wenn sie sich über ihre mächtigen Gegner lustig machen, ihnen eins auswischen und besiegen. Rohe Gewalt und schwere Geschütze haben im klassischen Trickfilm gegen Witz und Humor keine Chance, und am Ende siegt ohnehin immer die Gerechtigkeit. «Ich war schon als Kind ein glühender Verehrer von Zeichentrickfilmen; und so kam ich fast von selbst darauf, diese Idee der Subversion mit einer etablierten, artikulierten Version zu verbinden: dem Kommunistischen Manifest von Marx und Engels von 1848.» (Jesse Drew)

#### AMERICA SELLS

BJORN MELHUS

DE 1990, Video, 7 min, OF

Der 1. Juli 1990, Tag der deutschen Währungsunion. In der noch existierenden DDR wird mit der DM die freie Marktwirtschaft eingeführt. Über Nacht werden Werbetafeln enthüllt und Schaufenster ausgestattet. Auf dem Berliner Alexanderplatz findet eine Siegesfeier der besonderen Art statt. <<<

#### CHAIN

JEM COHEN

US/DE 2003, Video, 100 min, OF mit dt. UT

In «Chain» werden Einkaufspassagen, Vergnügungsparks, Hotels und Firmenzentren der ganzen Welt zu einer monolithischen Superlandschaft zusammengefasst, die das Leben zweier Frauen bestimmt und einengt: einer Angestellten, die für eine Firma die internationale Vergnügungspark-Industrie untersucht und dabei von ihrem Auftraggeber im Stich gelassen wird, sowie einer jungen Herumtreiberin, die illegal am Rande einer Einkaufspassage arbeitet.

«Etwa alle vier Tage wird irgendwo auf der Welt eine Wal-Mart-Filiale eröffnet, und doch bleiben die eigentlichen Orte solcher Entwicklungen oft merkwürdig unsichtbar. Langsam erscheint es uns unvermeidlich, geradezu natürlich, von Einkaufszentren umgeben zu sein. Anstatt sich diesem Phänomen in der Art eines klassischen Dokumentarfilms mit Fakten, Experten und Argumenten zu nähern, erzählt «Chain» die Geschichte zweier sehr unterschiedlicher Frauen, die in dieser Umwelt verlorenzugehen scheinen. Wofür kämpfen sie? Was haben sie erlebt? Woran erinnern sie sich? Was tun sie, wenn sie allein sind? «Chain» ist mein erster Film mit Handlung.» (Jem Cohen) <<<

#### PETIT A PETIT

JEAN ROUCH

FR 1969, 16mm, 90 min, OF mit engl. UT

«Petit à Petit» entwirft eine umgekehrte Ethnographie: ein afrikanischer Unternehmer will als erster in der Stadt eine mehrstöckige Firmenzentrale besitzen. Er reist nach Paris, um sich über die Bauweise moderner Hochhäuser zu informieren. Gleichzeitig erforscht er den Lebensstil der Franzosen, verzeichnet ihre Körpermaße und wundert sich über ihre fehlende Höflichkeit. Zurück im Niger errichtet er das Hochhaus im Internationalen Stil und lässt die mitgebrachten Sekretärinnen nach dem Vorbild westlicher Produktions- und Beschäftigungsver-

hältnisse für sich arbeiten. Bis zu dem Punkt, an dem er der expansiven, ausbeuterischen Logik des Kapitalismus abschwört und sich im Namen einer neuen Zivilisation auf die «eigenen Wurzeln» zurückbesinnt.

#### MANIFESTOON

JESSE DREW

US 1996, video, 8 min, OV

«Manifestoon» is an homage to the latent subversiveness of golden-age Hollywood animations. Though US cartoons are usually thought of as conveyors of capitalist ideologies of hegemony, consumerism and individualism, Jesse Drew observes the «trickster» nature of many characters as they mocked, outwitted and defeated their more powerful adversaries. In the classic cartoon, brute strength and heavy artillery are no match for wit and humor, and justice always prevails. «For me, as an avid childhood fan of cartoons, it was natural to link this concept of subversion with an established, more articulate version – Marx and Engels' Communist Manifesto from 1848.» (Jesse Drew)

#### AMERICA SELLS

BJORN MELHUS

DE 1990, video, 7 min, OV

1 July 1990, the day of the German currency union. The free market economy is introduced in the still-existing GDR with the DM. Overnight, advertising billboards are unveiled and shop-windows are filled with displays. On Alexanderplatz in Berlin, an unusual triumphant celebration takes place. <<<

#### CHAIN

JEM COHEN

US/DE 2003, video, 100 min, OV with German subtitles

In «Chain», malls, theme parks, hotels and corporate centres worldwide are joined into a monolithic «superlandscape» that shapes and circumscribes the lives of two women. One is an executive set adrift by her corporation while studying the international theme park industry. The other is a young drifter, living and working illegally on the fringes of a shopping mall.

«Somewhere, Wal-Mart opens a new store roughly every four days and yet the actual sites of such developments often take on a strange invisibility. Their presence can begin to seem inevitable and even natural. Rather than examining such phenomena through the facts, experts, and arguments of the traditional documentary, «Chain» tells the stories of two women who find themselves adrift in this environment. What are their struggles, their histories and memories? What do they do when they're alone? «Chain» is my first narrative feature.» (Jem Cohen) <<<

#### PETIT A PETIT

JEAN ROUCH

FR 1969, 16mm, 90 min, OV with English subtitles

«Petit à Petit» draws up a reverse ethnography: an African entrepreneur wants to have a multi-story building for his company headquarters as the first one in town. He travels to Paris to gather information on how to construct modern high-rises. At the same time, he explores the lifestyle of the French, measuring their bodies and wondering about their lack of politeness. Back in Niger, he erects an international-style high-rise and has the secretaries he brought along work for him following the model of Western production and employment relations. Up to the point



Petit à Petit



Volkseigentum – Arbeiter-Kollektive filmen ihr Gemeinschaftsleben

hältnisse für sich arbeiten. Bis zu dem Punkt, an dem er der expansiven, ausbeuterischen Logik des Kapitalismus abschwört und sich im Namen einer neuen Zivilisation auf die «eigenen Wurzeln» zurückbesinnt.

Der französische Filmemacher und Ethnologe Jean Rouch (gestorben 2004) war ein Verfechter der Begegnung zwischen den Kulturen. Sein Werk umfasst mehr als hundert Filme, die außerhalb des kommerziellen Systems entstanden. Rouchs Filme sind einer dokumentarischen Wahrheitssuche verpflichtet, gleichzeitig operieren sie an der Grenze zwischen Wirklichkeit und Fiktion. <<<

#### VOLKSEIGENTUM – ARBEITER-KOLLEKTIVE FILMEN IHR GEMEINSCHAFTSLEBEN

EIN KOMMENTIERTES PROGRAMM MIT FILMEN UND

FILMAUSSCHNITTEN ZUR IDEE VOM GEMEINWESEN IN DER DDR

KARIN FRITZSCHE (DE)

Volkseigener Betrieb. Eine uralte Utopie, in 40 Jahren DDR realisiert und pervertiert: allen gehört alles, alles was wir tun, kommt allen zugute. Ein paradiesischer Gedanke. Und was ist geblieben? Welche Einsichten kann das gescheiterte Experimentierfeld «DDR» heute zum Thema Common Property liefern? Ein Exkurs in den DDR-Arbeitsalltag – von Arbeitern selbst gefilmt – gibt ein (ideologisch gefärbtes) Abbild vom sozialistischen Gemeinwesen. Das Filmkollektiv des VEB Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld, ein typischer vom Betrieb finanzierter Volkskunstzirkel, hat seit Beginn der 50er Jahre 16mm-Filme gedreht, finanziert von und teilweise im Auftrag des Betriebes. Jeder Film ist ein Kollektivprodukt, Autoren werden nicht genannt, der Rechteinhaber ist nicht zu ermitteln: alles gehört(e) allen. So blieben die Filme nach der Wende teilweise herrenlos, manches landete im Müll. Ca. 140 Filme und Filmreste werden heute vom Stadtarchiv und dem Kreismuseum Bitterfeld bewahrt.

Die frühen Titel «Aufbau des Kulturpalastes» (1953) und «Eine kleine Geschichte aus unseren Tagen» (1962) vermitteln kollektives Engagement voller Elan. Häufiges Thema der Filme waren Neuerervorschläge («Unsere Reserve: Rationalisierung», 1971): Ingenieure und Arbeiter entwickelten gemeinsam neue Technologien zur Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Als Anerkennung gab es kollektive Auszeichnungen und eine bescheidene Prämie. Besonders die Jugend wurde motiviert, sich an der Neuererbewegung zu beteiligen und ihre Erfindungen auf der MMM (Messe der Meister von Morgen) auszustellen, wie ein kurzer Fernsehbeitrag von 1980 belegt. Zunehmend wurden Kollektivgeist und Erfinderfreude staatlich vereinnahmt und reglementiert. Auch die Filme des Filmkollektivs verlieren ihre Unschuld der frühen Jahre. <<<

at which he renounces the exploitative logic of capitalism and returns to his «roots» in the name of a new civilisation.

The French filmmaker and ethnologist Jean Rouch (died 2004) was an advocate of cross-cultural encounters. His oeuvre comprises more than one hundred films that were produced outside the commercial system. Rouch's films are dedicated to a documentary search for truth, while simultaneously operating along the border between reality and fiction. <<<

#### PUBLICLY OWNED PROPERTY – WORKERS- COLLECTIVES FILM THEIR COMMUNAL LIFE

A COMMENTED PROGRAMME WITH FILMS AND FILM EXCERPTS

DEALING WITH THE NOTION OF COMMUNITY IN THE GDR

KARIN FRITZSCHE (DE)

Publicly owned company. A very old utopia, realised and perverted in forty years GDR: everything belongs to everyone, everything we de benefits everyone. A paradisiacal idea. And what remains? What insights into the theme Common Property can the failed experiment «GDR» give? An excursion into everyday life at work in the GDR – filmed by the workers themselves – delivers an (ideologically tainted) portrait of the socialist polity. The Filmkollektiv des VEB Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld, a typical folk art circle funded by the company, shot 16mm-films since the beginning of the 1950s, financed and in part commissioned by the company. Each film is a collective product, authors are not named, the copyright holder cannot be established: everything belonged/belongs to everyone. So after German reunification, many of these films remained unpossessed, some were thrown away. Approximately 140 films and film remnants are today stored in the Stadtarchiv and the Kreismuseum Bitterfeld.

The early films, «Aufbau des Kulturpalastes» (1953) and «Eine kleine Geschichte aus unseren Tagen» (1962), convey collective commitment filled with vigour. A frequent theme in the films were innovation proposals («Unsere Reserve: Rationalisierung», 1971): engineers and workers jointly developed new technologies to increase productivity and enhance the working conditions. They were acknowledged with collective awards and modest bonuses. In particular young people were motivated to participate in the innovation movement and exhibit their inventions at the MMM (Messe der Meister von Morgen / Fair of the Masters of Tomorrow), as a short television report from 1980 shows. The spirit of collectivity and the joy of inventing were increasingly appropriated and regimented by the state. The films of the Filmkollektiv also lose the innocence they possessed in the early years. <<<





Le Corbusiers Entwurf einer «zeitgenössischen Stadt»<sup>1</sup> für drei Millionen Einwohner kann als Prototyp einer Metropole des industriellen Fortschritts gewertet werden. Seine Planung eines geometrischen Stadtmodells richtet sich nach der effizienten Verbindung zwischen Geschäftswelt im Zentrum und citynahen Wohnblöcken während breite Schnellstraßen den direkten Zugang zu den Industriezonen und Gartenstädten der Peripherie ermöglichen. In den folgenden Jahrzehnten wurde Le Corbusiers Konzept, neben anderen, zum Vorbild zahlreicher stadtplanerischer Umsetzungen. Die Utopie einer durchrationalisierten Stadt konnte sich aber letztlich nicht umfassend durchsetzen, da die realen menschlichen und sozialen Bedürfnisse in den Planungen nur eine untergeordnete Rolle spielten. Spätestens mit den Trabantenstädten der 1970er Jahre ist deutlich geworden, dass die Vernachlässigung des «menschlichen Faktors» zu einem Umdenkungsprozess führen musste, der bis heute andauert.

«Stadt von morgen» setzt sich auf unterschiedliche Weise mit historischen, zeitgenössischen und zukünftigen Stadt- und Wohnkonzepten auseinander, die sich direkt oder indirekt auf die Verwirklichung funktionaler Großstädte, für die Le Corbusiers Vision als Paradigma gelten kann, beziehen lassen. Um einen einseitigen Blick auf die oft als trist beschriebenen modernen Wohnanlagen und Innenstadtbereiche soll es dabei nicht gehen. Das Programm konzentriert sich vielmehr auf die Frage nach gesellschaftlichen und individuellen Lebenssituationen vor dem Hintergrund städtischen Umbaus und in Beton gegossener Realitäten. Neben unbefriedigten Wünschen und Enttäuschungen der BewohnerInnen erzählen die Filme humorvoll und emphatisch von eigensinnigen Umnutzungen, privaten Initiativen und persönlichen Vorstellungen. Die genreübergreifende Auswahl führt vom enthusiastischen Plädoyer für die verkehrsgerechte westdeutsche Stadt der Nachkriegszeit über die wütend-poetische Hommage an das chaotische historische London bis zur Vision einer futuristischen MetaCity, die rein aus Daten und Informationen besteht. A. C.

<sup>1</sup> Erstmals präsentiert im Salon d'Automne, Paris, 1922

#### STADTPLANUNG GEHT ALLE AN

PROD.: RHEWES FILMPRODUKTION

BRD 1957, 16mm, 15 min, OF

88

Der Film «Stadtplanung geht alle an» wirbt für die Planung der modernen, verkehrsgerechten Stadt. Breite Zufahrtsstraßen garantieren die Erreichbarkeit der Fußgängerzonen und Einkaufszentren in der City, in der Durchmischung von Mietshäusern und Eigenheimen wird die vielfältige Gestaltung der Stadt propagiert. Grünanlagen, Sport- und Spielplätze sind vorgesehen, «denn wir bauen Städte nicht für Autos, sondern für Menschen». Während der Städtebau als Gemeinschaftsaufgabe vorgestellt wird, zu der es den nötigen politischen Willen braucht, feiert der Schluss des Films den Stadtplaner selbst als Künstler, Wissenschaftler, Arzt und Philosoph.

#### CORVIALE, IL SERPENTONE (THE SNAKE)

HEIDRUN HOLZFEIND

IT 2001, Video, 34 min, OF mit engl. UT

Corviale ist ein 1000 Meter langer Wohnkomplex, der in den 1970er Jahren im Süd-Westen Roms für 8.500 Bewohner gebaut wurde. Er basiert auf Le Corbusiers Idee des sozialen Wohnbaus als einer in sich geschlossenen Stadt. Viele der geplanten Einrichtungen des Komplexes sind jedoch nie fertig gestellt oder erst gar nicht realisiert worden. Im Mittelpunkt des Videos steht die Frage, wie diese utopisch gedachte Architektur heute im sozialen

Le Corbusier's design of a «contemporary city»<sup>1</sup> for three million inhabitants can be interpreted as a prototype for a metropolis of industrial progress. His plans for a geometrical city model are oriented in decisive ways towards efficiently connecting the business and commercial world in the centre with the residential blocks near the city. Wide expressways are to facilitate direct access to the industrial zones and garden cities on the periphery. In the following decades Le Corbusier's concept, next to others, became a model for numerous urban developments. The utopia of a fully rationalised city could not be accomplished, because genuine human and social needs played a secondary role in the planning. With the satellite cities of the 1970s, at the latest, it became evident that neglecting the «human factor» had to lead to a rethinking process, which is continuing until today.

«City of Tomorrow» debates, in various ways, historical, contemporary and future urban developments and housing concepts that can be linked directly or indirectly with the building of functional cities, for which Le Corbusier's vision stands as a paradigm. A one-sided view on modern housing complexes and inner city zones, that are often described as dreary, is not intended. The programme rather focuses on the question of societal and individual living situations against the background of urban reconstruction and realities made of concrete. Apart from unsatisfied desires and frustrations of the inhabitants, the films tell, in humorous and emphatic ways, about self-willed rededications, private initiatives and personal imaginations. The comprehensive selection leads from the enthusiastic plea for traffic-compatible West German cities in the post-war period, via the furiously poetic tribute to chaotic historical London, up to the vision of a futuristic meta-city consisting purely of data and information. A. C.

<sup>1</sup> For the first time presented at Salon d'Automne, Paris, 1922

#### STADTPLANUNG GEHT ALLE AN

PROD.: RHEWES FILMPRODUKTION

BRD 1957, 16mm, 15 min, OV

The film «Stadtplanung geht alle an» advocates the planning of a modern, traffic-compatible city. Wide access roads guarantee the accessibility of the pedestrian zones and shopping centres downtown; the varied design of the city is propagated by mingling blocks of rented flats with owner-occupied homes. Green spaces, sports fields and playgrounds are planned, «because we don't build cities only for cars but also for people». While urban development is conceived as a communal task requiring the necessary political will, the end of the film celebrates the urban planner himself as an artist, scientist, physician and philosopher.

#### CORVIALE, IL SERPENTONE (THE SNAKE)

HEIDRUN HOLZFEIND

IT 2001, video, 34 min, OV with English subtitles

Corviale is a 1-km-long housing complex built in the 1970s for 8,500 inhabitants in the south-western part of Rome. It is based on Le Corbusier's idea of social welfare housing as a self-contained city. However, many of the planned facilities in the complex were never completed or even realised. The video focuses on the question of how this utopianly conceived architecture now functions in everyday social life. As a combination of documen-



Corviale, il serpentone



Communal Residence



Driftwood



MetaCity/DataTown

Alltag funktioniert. In einer Mischung aus Dokumentarfilm, Musik- und Homevideo porträtiert «Corviale, il serpentone» die Geschichten und Erfahrungen einzelner BewohnerInnen, ihre Interessen, Probleme und Träume. Sie sprechen über das Missmanagement, die mangelnde Infrastruktur und die allgemeinen Vorurteile, die Corviale als Ghetto mit hoher Arbeitslosigkeit, Kriminalität und Drogenmissbrauch charakterisieren.

#### COMMUNAL RESIDENCE

ALINA RUDNITSKAYA

RU 2002, Video, 13 min, OF mit engl. UT

Der Film «Communal Residence» von Alina Rudnitskaya ist das humorvolle Dokument eines Mannes in St. Petersburg, der versucht, die BewohnerInnen eines heruntergekommenen sozialen Wohnungsbaukomplexes zum Umzug in Privatwohnungen zu bewegen. Sein offensichtliches Scheitern ist gleichzeitig ein Statement für Gemeindeforderungen im Sinne eines Anachronismus des 21. Jahrhunderts.

#### DRIFTWOOD

OLIVER PAYNE & NICK RELPH

UK 1999, Video, 23 min, OF

Mit großem Ernst und romantischem Blick lenkt «Driftwood» die Aufmerksamkeit auf die Londoner Innenstadt und ihre Nachbarbezirke. Das Video fragt nach dem Stellenwert einer Archäologie städtischer Phänomene und untersucht Vorrichtungen zur Reglementierung des Bürgerverhaltens. Die Aneignung der innerstädtischen Umgebung durch Skateboardfahrer ist der zentrale Aspekt dieser psychogeographischen Reise, die ständig zwischen Makro und Mikro, Persönlichem und Politischem, Utopie und Wirklichkeit pendelt.

#### METACITY/DATATOWN

MVRDV

NL 1999, Video, 10:30 min, engl. OF

Können wir in einer Zeit, in der die Globalisierung in einem für uns nicht mehr fassbaren Maß zugenommen hat, die heutige Stadt überhaupt noch verstehen? Haben wir die Kontrolle über ihre Ausmaße verloren oder können wir ihre Komponenten analysieren und verändern? Man stelle sich eine Stadt vor, die nur von Daten beschrieben wird. Eine Stadt, die sich nur als Information erforschen lässt. Eine Stadt, die keine vorgegebene Topographie kennt, keine vorgeschriebene Ideologie, keine Repräsentation, keinen Kontext. Nur unfassbar große, reine Datenmengen: MetaCity/DataTown. Das Video basiert auf einer gleichnamigen Videoinstallation, die erstmals 1999 im Stroom – Haags Centrum voor Beeldende Kunst, Den Haag ausgestellt wurde. <<<

ary film, music and home video, «Corviale, il serpentone» portrays the stories and experiences of individual inhabitants, their interests, problems and dreams. They talk about mismanagement, the lacking infrastructure and the common prejudices that characterise Corviale as a ghetto with a high unemployment rate, crime and drug abuse.

#### COMMUNAL RESIDENCE

ALINA RUDNITSKAYA

RU 2002, video, 13 min, OV with English subtitles

Alina Rudnitskaya's film «Communal Residence» is a humorous document about a man in St. Petersburg who tries to convince the residents of a run-down social housing complex to move into private apartments. His obvious failure creates a statement for communal housing as a 21st century anachronism.

#### DRIFTWOOD

OLIVER PAYNE & NICK RELPH

UK 1999, video, 23 min, OV

Sincerely and overwhelmingly romantic, «Driftwood» pulls focus in and around the inner city of London, questioning the uses of urban archeology and monitoring civil behavioural devices. Skateboarding's appropriation of the city's urban environment is the focal point of a psycho-geographical journey that flickers between the macro and the micro, the personal and political, utopianism and reality.

#### METACITY/DATATOWN

MVRDV

NL 1999, video, 10:30 min, English OV

Can we understand the contemporary city at a moment when globalization has exploded its scale beyond our grasp? Have we lost control of its quantities, or can we analyze its components and manipulate them? Imagine a city that is described only by data. A city that wants to be explored only as information. A city that knows no given topography, no prescribed ideology, no representation, no context. Only huge, pure data: MetaCity/DataTown. The video is based on a video installation of the same title, first exhibited in 1999 at Stroom – Haags Centrum voor Beeldende Kunst, Den Haag. <<<

89



Die Videos in «Strategien des Dissenz» verkörpern individuelle und kollektive Aktivitäten (meist am Rande der Legalität), die bestehende Copyrights attackieren, Herrschaftsansprüche in Frage stellen und dabei eine große Bandbreite kreativer Formen entwickeln. Der Praxis des Cultural Jamming folgend bedienen sich «Todesboten» (1994), «Infinite Justice» (2002) und «L' Axe du Mal» (2003) an Versatzstücken der Pop- und Mainstreamkultur. «Commercial 1» (2003), «Cop Watch» (2003), «Nichts ist mehr sicher» (2001) und «Retag: Retroactive Logo Distribution» (2001) imitieren – teilweise auf parodistische Weise – kapitalistische Strukturen und Überwachungstechniken, um kritische Inhalte zu transportieren. Neue Wege der Informationsverbreitung und des Street Happenings werden in «Retooling Dissent» (2002) und «Catch us! if you can» (2003) erprobt, während sich das anarchische Musikvideo «Copyright Slavery» (2004) gegen die Privatisierung Geistigen Eigentums wendet. Adbusters, ATTAC und a-clips benutzen das Format des Werbe- und Kinoclips zum Aufbau eigener Distributionskanäle. Auch wenn der Ursprung dieser Strategien in einigen Fällen auf kindliche Freude an der Devianz zurückzuführen sein mag, stellen diese Videos trotzdem (oder gerade deshalb) relevante und subversiv wirkende Module im Kampf gegen die zunehmenden Versuche dar, kulturelle und natürliche Ressourcen zu reglementieren, zu monopolisieren und auszubeuten. P.Z.

#### STOPPT GATS! KINOSPOT

SÖNKE GUTTENBERG (ATTAC)

DE 2003, 35mm, 1 min, OF

Ein nur aus Text bestehender Kinospot gegen die Folgen des GATS Abkommens für die nationale Filmkultur. Das General Agreement on Trade in Services (GATS) ist ein internationales, multilaterales Vertragswerk der Welthandelsorganisation (WTO), das den grenzüberschreitenden Handel mit Dienstleistungen regelt. Infos zu Attac und GATS unter <http://www.attac.de/gats> und <http://www.stoppt-gats.tk>

#### INFINITE JUSTICE

VASCO DA GAMMA

SI, 2002, Video, 1:36 min, OF

Die aktuelle Weltpolitik und der Umgang in den Medien lässt manchmal daran zweifeln, ob es sich nicht doch nur um eine Hollywood-Klamotte handelt.

#### COPYRIGHT SLAVERY

DER PLAN

DE 2004, Video, 2:30 min, Musik: Der Plan, OF

In seinem selbstgebauten, auf einer simplen Quaderform basierenden und mit Tartan-Muster verkleideten Cabriolet fährt Der Plan durch die engen Gassen einer fiktiven Stadt. Der Straßenbelag besteht aus purem Gold, der legendären Yellow-Brick-Road aus L. Frank Baums Märchen «The Wizard Of Oz», die als Allegorie auf den Goldstandard interpretiert wurde. Auf ihrer Fahrt begegnen die Drei Gebäuden verschiedener Behörden und Organisationen, die Symbole für die Überwachung von Urheberrechten darstellen, wie GEMA und Patentamt. Der Plan sprengt diese Gebäude in die Luft und setzt seine Fahrt befreit fort, flankiert von am Straßenrand stehenden Kindern, die in das Lied miteinstimmen. Die Kinder sind Symbol für die Zukunft. Bereits zum Zeitpunkt ihrer Geburt sind sie den Reglementierungen der aus der Vergangenheit stammenden Urheberrechte unterworfen.

#### RETOOLING DISSENT

STREETREC COLLECTIVE

US 2002, Video, 20 min, OF

Dieses Video dokumentiert eine Phase der Auseinandersetzung und des Experimentierens rund um das Treffen des World Economic Forums im Waldorf Astoria Hotel in Manhattan (NYC) am 2. Februar 2002. Die globalen Führungskräfte und Konzerneliten,

The videos in «Strategies of Dissent» stand for individual and collective activities (usually situated on the verge of illegality) that attack existing copyrights, question claims to domination, and in the process develop a broad range of creative forms. Following the practice of cultural jamming «Todesboten» (1994), «Infinite Justice» (2003) and «L' Axe du Mal» (2003) appropriate clichéd fragments of pop and mainstream culture. «Commercial 1» (2003), «Cop Watch» (2003), «Nichts ist mehr sicher» (2001) and «Retag: Retroactive Logo Distribution» (2001) fake – partly in parodistic ways – capitalistic structures and techniques of surveillance in order to mediate critical contents. New ways of distributing information and street happenings are presented in «Retooling Dissent» (2002) and «Catch us! if you can» (2003), while the anarchistic music video «Copyright Slavery» (2004) opposes the privatisation of intellectual property. By utilizing the format of cinema and TV advertisements, Adbusters, ATTAC and a-clips establish self-organised distribution channels. Even if some of these strategies may originate in the childlike joy of deviance, they are nevertheless (or precisely for this reason) relevant and subversive modules in the battle against the increasing attempts to strictly regulate, monopolise and exploit cultural and natural resources. P.Z.

#### STOPPT GATS! KINOSPOT

SÖNKE GUTTENBERG (ATTAC)

DE 2003, 35mm, 1 min, OV

A text-only cinema spot against the consequences of the GATS agreement on national film culture. The General Agreement on Trade in Services (GATS) is an international treaty of the World Trade Organization (WTO) that regulates the multilateral trading system of services. Further information on Attac and GATS at <http://www.attac.de/gats> and <http://www.stoppt-gats.tk>

#### INFINITE JUSTICE

VASCO DA GAMMA

SI, 2002, video, 1:36 min, OV

Current world politics and the way they are dealt with in the media at times drive one to despair: Isn't everything, after all, just a rubbishy Hollywood film?

#### COPYRIGHT SLAVERY

DER PLAN

DE 2004, video, 2:30 min, music: Der Plan, OV

In a convertible they built themselves, based on a simple cubic form and lined with a tartan pattern, Der Plan drive through the narrow streets of a fictitious town. The road topping is pure gold, the legendary Yellow Brick Road from L. Frank Baum's fairy-tale «The Wizard of Oz» interpreted as an allegory of the gold standard. On their way, they encounter the Three Buildings of different authorities and organizations, the symbols of surveillance and copyrights, like GEMA and the patent office. Der Plan blows the buildings up and, relieved, continue driving down the street which is lined with children who join in and sing. The children symbolise the future. As soon as they are born they are already subjected to the regimentations of copyrights stemming from the past.

#### RETOOLING DISSENT

STREETREC COLLECTIVE

US 2002, 20 min, OV

This video marks a period of dissent and experimentation around the February 2, 2002 meeting of the World Economic Forum in Manhattan (NYC) at the Waldorf Astoria hotel. The global executives and corporate elite attending the annual conference, usu-

## STRATEGIEN DES DISSENS STRATEGIES OF DISSSENT

4.9. 20.00



Infinite Justice



Copyright Slavery



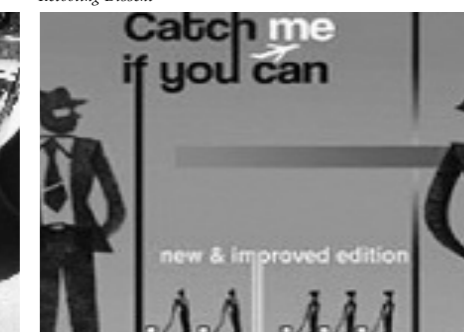
Retooling Dissent



The Big Question Series: WTO in Seattle



Commercial 1



Catch us! If you can



Todesboten



Nichts ist mehr sicher



L'Axe du Mal

die die sonst im schweizerischen Davos stattfindende Jahresversammlung besuchten, verwandelten die Straßen von New York City in einen Polizeistaat. Unterdessen entwickelten KünstlerInnen und AktivistInnen aus aller Welt neue Mittel und veranstalteten Workshops, um eine deutliche Botschaft zu überbringen: Die Angriffe vom 11. September werden die KritikerInnen der Globalisierung NICHT zum Schweigen bringen. Das Video geht der Zusammenarbeit, den Ideen und Projekten von vier Kollektiven während der WEF-Proteste nach. Die Projekte sind u.a.: umgebaute Fahrräder der Bostoner Bikewriter/Affectech-Gruppe, mit denen man während des Fahrens Botschaften auf die Straße drucken kann; Pret-a-revolver-Protestmode, tanzende New Kids on the Black Block sowie dekorative Ya Basta! Style-Schilder von Las Agencias aus Barcelona; ein Blitzplatzierungsverfahren für Botschaften und andere Protesttechniken, um Botschaften in den öffentlichen Raum zu tragen, großformatige Graphiken vom StreetRec-Kollektiv, mit denen wir unserem Wunsch Ausdruck verleihen, dass die Mächtigen entblößt dastehen; und schließlich I-see, eine Netzanwendung, die vom Institute for Applied Autonomy entwickelt wurde und Nutzern die Orte von Überwachungskameras und Wege mit der geringsten Überwachungsdichte in Manhattan finden lässt.

#### THE BIG QUESTION SERIES: WTO IN SEATTLE

ADBUSTERS

CA 1999, Video, 1 min, OF

Die kompromisslosen Uncommercials von Adbusters landeten sofort einen Volltreffer. Sie lösten Debatten aus und schärften das Bewusstsein für Themen, um die die meisten Sender wie CBS, NBC und ABC üblicherweise einen großen Bogen machen. «WTO in Seattle» eignet sich die Ästhetik und Sprache kommerzieller Fernsehwerbung an und zieht damit in Zweifel, ob die größten ökonomischen Probleme der Welt tatsächlich auf der Tagesordnung stehen.

ally held in Davos Switzerland, carved the streets of New York City into a police state. Meanwhile artists and activist from around the world created new tools and held workshops intending to send them a clear message: The September 11th attacks will NOT gag the critiques of globalization. This video explores the collaborations and ideas of four collectives working on projects at the WEF protests.

Projects include: modified bikes for printing messages on the streets as you ride by the Bikewriter/Affectech group from Boston, «Pret-a-revolver» (ready to revolt) protest fashions, New Kids on the Black Block dancing, and decorative Ya Basta! Style sheilds by the Barcelona Las Agencias. Rapid message placement systems and other protest technologies for inserting your message into public space as well as large scale graphics displaying our desire to deface powerful people by the StreetRec collective. I-see is a web-based application developed by the Institute for Applied Autonomy, which shows users the location of surveillance cameras in Manhattan and allows them to chart their own paths of least surveillance.

#### THE BIG QUESTION SERIES: WTO IN SEATTLE

ADBUSTERS

CA 1999, video, 1 min, OV

Hard-hitting when released and uncompromising, Adbuster's TV Uncommercials have generated debate and raised awareness about issues that most networks, including CBS, NBC and ABC, are reluctant to touch on. By appropriating the aesthetics and language of commercial TV spots, «WTO in Seattle» poses the question whether the world's biggest economic problems are really on the agenda?



## COMMERCIAL 1

RE-CODE.COM

US 2003, Video, 5 min, OF

Eine Gemeinschaftsproduktion von Conglomco.org und Carbon Defense League

Re-code.com war ein freier Netzdienst, der es seinen Kunden ermöglichte, Produktinformationen auszutauschen und selbst ausdrückbare Waren-Barcodes herzustellen. Damit konnte man in Geschäften Produkte «recodieren», d.h. neue Schilder über die vorhandenen UPC-Symbole kleben und so selbst die Preise neu festlegen. Diese Form des taktischen Shopping währte nicht lange, nachdem die Seite im März 2003 online ging. Zehn Tage später erhielt Re-code.com einen Brief der weltgrößten Einzelhandelsfirma Wal-Mart, in dem die Einstellung der Seite gefordert wurde. Bis dahin hatte die Seite 96.000 Besucher pro Stunde.

### RETAG: RETROACTIVE LOGO DISTRIBUTION

CONGLOMCO.ORG & CARBON DEFENSE LEAGUE

US 2001, Video, 5min, OF

ReTag möchte Ihnen helfen. Sobald Ihr Logo völlig marktgesättigt ist, wird ein Team von ReTag-VertreterInnen zu Ihrem Geschäft kommen und das Logo für Sie recyceln, indem es Ihrem Besitz wieder angeheftet wird. Wenn Ihr Logo dann auf diese Weise «retro-aktiv distribuiert» ist, brauchen Sie sich nicht länger darüber zu beunruhigen, dass es auch an anderen Gegenständen klebt. Es wird dann ganz offiziell allgemein anerkannt sein und Sie sind fein raus.

### CATCH US! IF YOU CAN

KUDA.ORG

YU 2003, Video, 10 min, OF

«Catch us! if you can» ist die Videodokumentation einer Straßenaktion in Novi Sad. Sie versammelt Statements und Interviews mit ehemaligen HändlerInnen von raubkopierten CD-ROMs sowie Gespräche mit BewohnerInnen von Novi Sad über ein neues Gesetz, das jegliches Raubkopieren verbietet. Anlass der Straßenaktion und der Interviews war die Verbreitung der verbesserten DivX-Version eines aktuellen Blockbusters: «Catch me if you can» von Steven Spielberg. Diese DivX wurde für den öffentlichen Gebrauch und nicht für private Interessen herausgebracht!

### A-CLIP 2003: BURN HOLLYWOOD BURN

SEBASTIAN LÜTGERT/A.S. AMBULANZEN

DE 2003, 35mm, 0:53 min, OF

Morpheus in «The Matrix»: «Sie überwachen alle Türen, sie besitzen alle Schlüssel, aber sie werden nie so stark oder so schnell wie du sein ...». Im Klartext: File Sharing ist kein Verbrechen! Kämpft gegen geistiges Eigentum! Burn, Hollywood, Burn!

### TODESBOTEN

REPRODUCTS

DE 1994, Video, 5 min, OF mit engl. UT

Kommissar Keller, Harry, Robert, Walter und die negativen Aspekte der Kripoarbeit: Wir beobachten die Routiniers der schlechten Botschaft bei der Erfüllung ihrer Pflicht. Mit diesem Film soll dem Krimiautor Herbert Reinecker, dem großen Konservativen im Erfinden gewaltsamer Todesarten, und der kristallinen Klarheit seiner Dialogwelten ein Denkmal gesetzt werden.

### COPWATCH

STEPHEN MARSHALL (GNN)

US 2003, Video, 5 min, OF

«CopWatch» von GNN ist im Geiste des Gegenangriffs durch die Umkehrung von Machtstrukturen gehalten. Der Film ist eine Reise in die gefährliche Welt der Beobachtung der staatlichen Polizei, wie sie von den bahnbrechenden Aktivisten Andrea Pritchett und Jacob Crawford betrieben wird. Die 1990 in Berkeley entstandene Untergruppe von «CopWatch» versucht die ursprünglich von den Black Panthers entwickelte Initiative aus der Ära der 1960er Jahre zu reaktivieren. Über die letzten zwölf Jahre hinweg hat sich das Modell «CopWatch» zunehmend über die Vereinigten Staaten verbreitet. Angesichts der jüngsten Aufsehen erregenden Fülle von Polizeigewalt und der Furcht vor einem drohenden Polizeistaat, kommt dies wohl zur rechten Zeit.

## COMMERCIAL 1

RE-CODE.COM

US 2003, video, 5 min, OV

A collaboration between Conglomco.org and Carbon Defense League.

Re-code.com was a free web service that allowed its customers to share product information and create barcodes that could be printed and used to «re-code» items in stores by placing new labels over existing UPC symbols, setting a new price. This kind of tactical shopping did not last long after the site went online in March 2003. Ten days later Re-code.com received a cease and desist letter from the world's largest retail employer, Wal-Mart. At this time there were counted up to 96.000 hits per hour.

### RETAG: RETROACTIVE LOGO DISTRIBUTION

CONGLOMCO.ORG & CARBON DEFENSE LEAGUE

US 2001, video, 5min, OV

ReTag wants to help. When your logo has reached full market saturation, a team of ReTag representatives will come to your place of business and recycle the logo for you by re-affixing it to your own property. Once your logo has been «retro-actively distributed», you need no longer worry about its being attached to anything else. It is officially universally recognized and you have done your job.

### CATCH US! IF YOU CAN

KUDA.ORG

YU 2003, video, 10 min, OV

«Catch us! if you can» is a video documentation of a street action that took place in Novi Sad. It consists of statements and interviews made with ex-dealers of pirated CD ROM's, and citizens of Novi Sad about the new law that forbids any kind of piracy. Starting point of the street action and interviews was the distribution of a new and improved DivX – version of one of the blockbuster movies in that period «Catch me if you can» by Stephen Spielberg. This DivX has been created for public use and not for private interests!

### A-CLIP 2003: BURN HOLLYWOOD BURN

SEBASTIAN LÜTGERT/A.S. AMBULANZEN

DE 2003, 35mm, 0:53 min, OV

Morpheus in «The Matrix»: «They are guarding all the doors, they are holding all the keys, but they will never be as strong or as fast as you can be ...» In plain language: File Sharing is not a Crime! Fight Intellectual Property! Burn, Hollywood, Burn!

### TODESBOTEN

REPRODUCTS

DE 1994, video, 5 min, OV with English subtitles

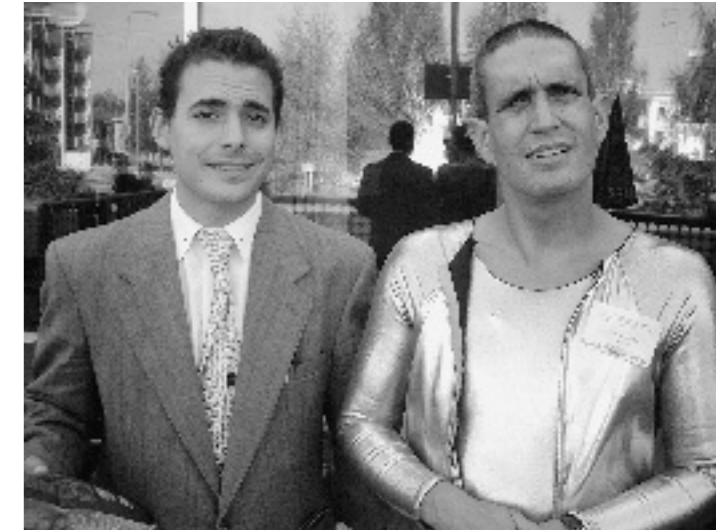
«Todesboten» was cut out of 20 episodes of the German cult-classic «Der Kommissar» in which the inspector and his team tell the sad message to relatives or friends of the murdered – always shot! – victim. A moving trip through ten years of this static show ending in total nihilation of existence itself.

### COPWATCH

STEPHEN MARSHALL (GNN)

US 2003, video, 5 min, OV

In the spirit of striking back by reversing the power structure, GNN presents «CopWatch», a journey into the dangerous world of community police oversight as epitomized by pioneer activists Andrea Pritchett and Jacob Crawford. Founded in 1990, the Berkeley chapter of «CopWatch» sought to revitalize the Sixties-era initiative originally conceived by the Black Panthers. Over the past twelve years, «CopWatch» chapters have begun to spring up across the United States. With the recent high-profile cases of police brutality and fears of a looming police state, they might be just in time.



The Yes Men

## NICHTS IST MEHR SICHER

IRENE BUDE & OLAF SOBZAK

DE 2001, Video, 6 min, OF

Der Film dokumentiert die ehrenamtliche Bürgerinitiative «Sicherheit Jetzt!», die am Hamburger Hauptbahnhof mit ihrem eigenen Sicherheitsdienst für mehr Ordnung und Sicherheit sorgen will. Der Sicherheitsdienst ist als MKE (Mobile Kamera Einheit) mit kriminalpräventativen portablen Kameras ausgerüstet um Passanten und Touristen durch Gefahrenlagen am Hauptbahnhof zu eskortieren – bis der Sicherheitsdienst des Hauptbahnhofbetreibers auftaucht und der Kampf um das Hausrecht beginnt ...

## L'AXE DU MAL

PASCAL LIÈVRE

FR/CA 2003, Video, 5:30 min, OF mit engl. UT

«L'Axe du mal» verwendet einen Text von George W. Bush, zitiert in der Le Monde Ausgabe vom 31. Januar 2002. Gesungen werden diese Lyrics zur Melodie des Songs «When the rain begins to fall» von Jermaine Jackson und Pia Zadora. <<<

## THE YES MEN

DAN OLMAN & SARAH PRICE & CHRIS SMITH

US 2003, 35mm, 80 min, OF

Sie sind die Spaßguerilla im World Wide Web: die Yes Men, Hochstapler im Dienste der Aufklärung. Nicht nur auf ihrer Website <http://gatt.org> parodieren sie die Welthandelsorganisation WTO. Um auf Missstände hinzuweisen, die die wirtschaftliche Globalisierung nach sich zieht, geben die Yes Men auch gefälschte Pressemitteilungen und Stellungnahmen im Namen der WTO heraus, gelegentlich treten ihre Mitglieder auf Tagungen als vermeintliche WTO-Vertreter auf, wo sie subversive Absurditäten verkünden – zum Beispiel die Selbstauflösung der Welthandelsorganisation. Einer, der dies glaubhaft fand, war der kanadische Parlamentsabgeordnete John Duncan. Im Verlauf einer erregten Plenarsitzung wollte er von seiner Regierung wissen, «welche Auswirkungen dies auf unsere Positionen in Hinblick auf Holz, Landwirtschaft und andere Streitfragen der internationalen Handelspolitik haben wird». Rund dreihundert Mitverschwörer besitzen die Yes Men weltweit.

Der Film blickt auf die Anfänge ihres globalen Engagements zurück und rekapituliert einige ihrer spektakulärsten Aktionen. Dazu gehören die als «Lösung des Welthungerproblems» verbreitete Empfehlung, die Dritte Welt möge sich doch bitte von übrig gebliebenen Hamburger-Klopsen aus den Industrienationen ernähren, oder die Präsentation eines Management-Freizeitanzugs, der es seinen Trägern möglich macht, säumigen Arbeitskräften in Drittweltländern ferngelenkte Elektroschocks zu verabreichen. <<<

## NICHTS IST MEHR SICHER

IRENE BUDE & OLAF SOBZAK

DE 2001, video, 6 min, OV

The film documents the honorary public interest group «Sicherheit Jetzt!» that wants to maintain security and order at Hamburg's main station with its own security service. As MKE (Mobile Camera Unit), the security service is equipped with crime preventive portable cameras to escort passers-by and tourists through dangerous situations at the main station – until the station operator's own security service appears and the battle over domiciliary rights begins ...

## L'AXE DU MAL

PASCAL LIÈVRE

FR/CA 2003, video, 5:30 min, OV with English subtitles

Utilizing a text by George W. Bush quoted in the 31st January 2002 issue of Le Monde, the lyrics of «L'Axe du mal» are sung to the melody of the original Jermaine Jackson/Pia Zadora song «When the rain begins to fall». <<<

4.9. 22.00

## THE YES MEN

DAN OLMAN & SARAH PRICE & CHRIS SMITH

US 2003, 35mm, 80 min, OV

The Yes Men are the guerrillas of fun on the world wide web; a bunch of fraudsters dedicated to enlightenment. On their website <http://gatt.org> and elsewhere they parody the world trade organisation WTO. In their bid to make people aware of the wide-ranging problems caused by globalisation, the Yes Men are not averse to formulating phoney press releases and statements in the name of the WTO; their members have also been known to put in appearances at conferences, posing as WTO representatives and promulgating such subversive absurdities as the voluntary dissolution of the World Trade Organisation. One individual who fell for this particular ruse was Canadian MP John Duncan. During a heated plenary session he asked his government to explain «what effect this would have on our position with regard to timber, agriculture and other issues concerning international trade policies». The Yes Men claim to have around three hundred co-conspirators worldwide.

This documentary takes a look at the beginnings of their anti-globalisation efforts and recalls some of the group's most spectacular activities. These include the recommendation that, in order to «solve the problem of starvation in the world», Third World countries should live off leftover burgers from industrialised nations; or the presentation of a special management leisure suit which would enable the wearer to administer electric shocks via remote control to tardy workers in Third World countries. <<<





Technik des Glücks



Die Kamera in der Fabrik

5.9. 12.00

## TECHNIK DES GLÜCKS

STEFAN KOLBE & CHRIS WRIGHT

DE 2003, 68 min, Video, OF engl. UT

Früher gab es das Kraftwerk Zschornowitz. Tausende machten hier aus Kohle Strom. Mit der DDR verschwand das Kraftwerk und mit ihm die Arbeit. Es blieben die Amateurfilme der Kraftwerker. Gefilmte volkseigene Erfahrung. Im Dialog mit diesem Material entsteht eine Vision ausgelöschter Vergangenheit und fehlender Zukunft. Das kleinere private Glück neben dem großen, nicht eingelösten Versprechen.

«Chris Wright und Stefan Kolbe begegnen dem privaten und kollektiven Abbild der Vergangenheit auf Amateurfilmen: Tanzvergnügen, Weihnachtsfeier und FKK-Urlaub, Arbeitsalltag, Frühstückspause und am Ende auch die Sprengung und Abriss des Werks. Selbst zur Entlassung hatten die Kraftwerker ihre Kameras dabei. Wem auch immer Wright und Kolbe in Zschornowitz begegnen – er war einst Amateurfilmemacher, Hobby-Dichter oder gar Komponist. «Technik des Glücks» heißt dieser Film; aufmerksam spielt der Titel auf die ungeheure, schöne und noch immer einleuchtende Utopie an, nach der in jedem, auch im Arbeiter, ein Produzent von Kultur oder Kunst verborgen sei, der nur noch ermutigt werden müsse. Die DDR hat viel in solche Ermutigungen investiert; man hat sie gern angenommen.

So wurden die Zschornewitzer zu Chronisten ihres eigenen Lebens. Wright und Kolbe nähern sich diesen Menschen mit ebenso viel Wärme wie Respekt. Die ehemaligen Kraftwerker haben den jungen Regisseuren mit ihren Schmalfilmen und Videokassetten schließlich ihre Geschichte anvertraut. Das alte Material (8mm, Super8 und 16mm) aus den Privatarchiven verbindet sich mit neuen Videosequenzen zu einer Erzählung über Region und Mentalität, Vergangenheit und Gegenwart und den Zusammenhang zwischen Arbeit und Kulturtechniken. Sie handelt vom Verlust; Zukunft ist nicht vorgesehen. Was für eine Verschwendung.» (Anke Westphal) <<<

## TECHNIK DES GLÜCKS (THE PROGRESS OF HAPPINESS)

STEFAN KOLBE & CHRIS WRIGHT

DE 2003, 68 min, video, OV with English subtitles

Once there was the Zschornowitz power station. Thousands worked here, turning coal into electricity. With the GDR, the power station disappeared and with it, all the jobs. What remained were the amateur films of the power-station workers. Images of collective experiences. In a dialogue with this material, a vision of an obliterated past and a lacking future is created. The smaller, private joys beside the greater promise that was never made good.

Chris Wright and Stefan Kolbe encounter the private and collective image of the past captured in amateur films: dance events, Christmas parties and nudist holidays, everyday life at work, morning breaks, and at the end also the blasting and demolition of the plant. Even when they were dismissed, the power-station workers had their cameras with them. No matter whom Wright and Kolbe met in Zschornowitz - the person used to be an amateur filmmaker, an amateur poet or even a composer. The film is called «Technik des Glücks»; the title alludes in a thoughtful way to the enormous, beautiful and still credible utopia according to which everyone, including the worker, is a potential producer of culture and art - they only need to be encouraged. The GDR invested a lot in such encouragements and they were readily accepted.

The people of Zschornowitz thus became chroniclers of their own lives. Wright and Kolbe approach these people with warmth and respect. In the end, the former power-station workers confided in the young directors their history in the form of narrow-gauge films and video cassettes. The old material (8mm, super 8 and 16mm) from the private archives in combination with new video sequences tells a story of the region and its mentality, of the past and the present, and of the relation between work and cultural techniques. It deals with loss; the future is not provided for. What a waste.» (Anke Westphal) <<<

## DIE KAMERA IN DER FABRIK

CHRIS MARKER & GROUPE MEDVEDKINE

BRD 1970 (FR 1968-69), 16mm, 85 min,

OV with German voice-over

In discussion with Inger Servolin, ISKRA (Slon), FR

Under the title «Die Kamera in der Fabrik», NDR producer Hans Brecht edited in 1970 the German version of the films «A bientôt j'espère» (1968) by Chris Marker and «Classe de Lutte» (1969) by Groupe Medvedkine. These two films were produced by Slon (Service de Lancement des Œuvres Nouvelles), a production cooperative which Chris Marker had initiated in 1967 and which had conceived such significant works as «Loin de Vietnam»

5.9. 14.30

Mitwirkung von u.a. Jean-Luc Godard, Agnes Varda und Joris Ivens hervor. 1974 wurde Slon in ISKRA (Image, Son, Kinescope et Realisations Audiovisuelles) umbenannt, die bis heute unabhängige Filme produzieren und distribuieren. Sowohl durch ihre eigene Ästhetik als auch durch die Form der kollektiven Produktionsweise haben Slon/ISKRA Filmgeschichte geschrieben.

## A BIENTÔT J'ESPÈRE (BIS BALD, HOFFENTLICH!)

Chris Marker, FR 1968

Während der Proteste von 1967, die den Auftakt zur 68er-Revolution und der ersten großen Streikbewegung in Frankreich seit 1936 darstellten, wenden sich die FilmemacherInnen der Nouvelle Vague den bestreikten Fabriken zu. Sie filmen das Geschehen und präsentieren dort gleichzeitig ihre Filme; «Loin de Vietnam» (1967) wird z.B. vor den Streikenden uraufgeführt. Mit «A bientôt j'espère» drehen Chris Marker und einige MitstreiterInnen von Slon einen Film zur Unterstützung des Arbeitskampfes in der Fabrik Rhodiacéta/Rhone-Poulenc in Besançon. Marker läßt die organisierten ArbeiterInnen zu Wort kommen, der sparsame, rein informative Kommentar ordnet sich den Aussagen der Streikenden unter. Dennoch wird von diesen kritisiert, dass der Blick des Films noch zu ethnographisch sei und ausserhalb der Arbeiterklasse bliebe. Einige ArbeiterInnen gründen daraufhin selbst ein Filmkollektiv: die Groupe Medvedkine.

## CLASSE DE LUTTE (KAMPFKLASSE)

Groupe Medvedkine, FR 1969

Eine Frau tritt der Gewerkschaft bei und setzt sich für die Politisierung ihrer KollegInnen ein. Als Antwort und Weiterführung von Chris Markers «A bientôt j'espère» (1968) dreht die neugegründete, aus einem Dutzend ArbeiterInnen bestehende Groupe Medvedkine dieses Lehrstück über das widersprüchliche Verhältnis von Filmen und Gefilmt werden. <<<

(1967), directed by Jean-Luc Godard, Agnes Varda, Joris Ivens and others. In 1974, Slon was renamed as ISKRA (Image, Son, Kinescope et Realisations Audiovisuelles) who, until today, produce and distribute independent films. Slon/ISKRA have made a great contribution to the history of film, both in terms of their own unique aesthetics and their collective method of production.

## A BIENTÔT J'ESPÈRE

Chris Marker, FR 1968

During the protests in 1967, which represented the prelude to the revolt of 1968 and the first major strike movement in France since 1936, the Nouvelle Vague filmmakers turn their attention to the strike-bound factories. They film the events and, at the same time, screen their own films in the factories; the première of «Loin de Vietnam» (1967), for example, was organised by strikers. With «A bientôt j'espère», Chris Marker and several of his comrades-in-arms at Slon shoot a film to support the big strike at the Rhodiacéta/Rhone-Poulenc factory in Besançon. In the film, Marker gives a voice to the workers; a sparse, purely informative commentary subordinates itself to what the strikers have to say. Yet they still criticise the fact that the filmic gaze is too ethnographic and remains situated outside the working class. A number of workers then found a film collective themselves: the Groupe Medvedkine.

## CLASSE DE LUTTE

Groupe Medvedkine, FR 1969

A woman joins the union and pursues the politicisation of her colleagues. As a response and continuation of Marker's «A bientôt j'espère» (1968), the newly founded Groupe Medvedkine, comprised of a dozen workers, produces this teaching-piece on the contradictory relation between filming and to be filmed. <<<



«Glücklich vereint» ist ein ironischer Kommentar auf die einseitige Vorstellung von glücklicher und identitätsstiftender Gemeinschaft, wie sie zum Beispiel von Lifestyle-Konzepten oder staatlichen Programmen propagiert wird. Nicht selten steht dazu die Realität in deutlichem Gegensatz, wird ausgeblendet oder dient als negative Folie für die Projektion einer besseren Welt.

Im Kontext des wirtschaftlichen Aufschwungs und neuer Sozialgesetze in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg beschreibt der kanadische Lehrfilm «Fitness Is a Family Affair» (1948) den Nutzen nachbarschaftlicher Aktivitäten, um die Menschen zu mehr Eigeninitiative in ihrer Freizeit anzuregen. Ganz im demokratischen Sinne wird selbst ein lethargischer Familienvater zum gemeinschaftlichen Engagement überredet. Die Uniformität zeitgenössischer Gated Communities als Perfektion des suburbanen «American Way of Life» hat stattdessen für Outsider wenig Verständnis. Hinter den Kulissen des schönen Scheins herrscht ein exklusives und starres Ordnungssystem, das zu einem Nebeneinander vereinsamer und isolierter Individuen führt. So klingt die Selbstbeschreibung einer «erfolgreichen Familie» in Corinna Schnitts «Living a Beautiful Life» (2003) nicht viel anders als die wiederholte Aufzählung verinnerlichter Werbeslogans.

An den Inbegriff früher Mädchenträume erinnert Alina Rudnitskaya's dokumentarisches Porträt der «Amazons» (2003). Das gemeinsame Leben und Arbeiten mit Pferden inmitten des hektischen Großstadtlebens folgt eigenen Regeln und Hierarchien. Die Reiterinnen vertreten innerhalb des Programms ein charmant anachronistisches Beispiel für die Schaffung von Freiheiten abseits der Normen und Konformitäten des modernen Lebens. A.C.

«Happy Together» is an ironical commentary on the one-sided idea of a happy and identity-forming community, like it is for instance propagated by lifestyle concepts or government programmes. Often, reality either stands in clear opposition to them, is not taken into account, or serves as a negative foil for the projections of a better world.

Within the context of the economic upswing and new social welfare legislation in the period after World War Two, the Canadian instructional film, «Fitness Is a Family Affair» (1948), describes the benefits of neighbourly activities to incite people to take initiative's of their own in their leisure time. In a fully democratic sense, even a lethargic father of a family is persuaded to commit himself to the community. The uniformity of present-day gated communities as the perfection of the American way of life, on the other hand, shows very little tolerance towards outsiders. Behind the scenes, behind the beautiful appearance, an exclusive and rigid system of order rules, leading to lonely and isolated individuals living alongside each other. The way a «successful family» describes itself in Corinna Schnitt's «Living a Beautiful Life» (2003) sounds almost no different than repeated, interiorised advertising slogans.

Alina Rudnitskaya's documentary portrait of the «Amazons» (2003) recollects the epitome of young girls' dreams. Living and working together with horses amidst the hectic life in the city follows its own rules and hierarchies. Within the programme, the horsewomen give a charmingly anachronistic example of creating freedom beyond the norms and conformities of modern life. A.C.



A-clip 2003: Schulkrieg



Fitness Is a Family Affair



Amazons



Architecture of Reassurance



Ad Vice



Living a Beautiful Life



Safe Society

**A-CLIP 2003: SCHULKRIEG**  
FRAUKE FINSTERWALDER

DE 2003, 35mm, 0:53 min, OF

Die Kamera beobachtet zwei Jungen auf der Schulbank, verstrickt in scheinbar endlose Territorialkämpfe und Grenzstreitereien.

**FITNESS IS A FAMILY AFFAIR**

DOUGLAS WILKINSON

CA 1948, 16mm, 15 min, OF

Wenn Nachbarn ihre Fähigkeiten und Mittel zusammenbringen, entdecken sie neue Formen der Entspannung und neue Interessen. Darüber hinaus fördern sie so den Gemeinschaftssinn. Das National Film Board of Canada produzierte diesen Lehrfilm 1948 für das kanadische Gesundheitsministerium.

**AUS DER SPIELKISTE**

GERHARD GRINDEL

BRD 1955, 16mm, 9 min, OF

Der Film porträtiert die Eröffnung einer neuen Spielkiste durch das Rote Kreuz. Das in öffentlichen Sammlungen zusammengetragene Spielzeug wird desinfiziert, repariert und an Kinder entliehen. Die Verwaltung der Spielkiste wird den Kindern selbst übertragen: sie sollen lernen, Ordnung zu halten und mit Gemeinschaftseigentum pfleglich umzugehen. Neben der Förderung der Persönlichkeitsentfaltung der Kinder (gemäß der strengen Rollenmuster spielen Mädchen mit Puppen, Jungen mit Autos) will die Spielkiste das Verantwortungsgefühl wecken. Die Kinder sollen verstehen, «dass wir alle zu einer einzigen großen Familie gehören».

**AMAZONS**

ALINA RUDNITSKAYA

RU 2003, 35mm, 20 min, OF mit engl. UT

«Amazons» geht einem sonderbaren Stadtphänomen nach: Mädchen, die auf der Straße, in öffentlichen Parks oder in Privatwohnungen

**A-CLIP 2003: SCHULKRIEG**  
FRAUKE FINSTERWALDER

DE 2003, 35mm, 0:53 min, OV

The camera observes two boys at their school desk, involved in seemingly endless territorial battles and border disputes.

**FITNESS IS A FAMILY AFFAIR**

DOUGLAS WILKINSON

CA 1948, 16mm, 15 min, OV

By pooling their resources, neighbors find new recreations and interests, and create a growing sense of community spirit. The National Film Board of Canada produced this educational film for the Department of National Health and Welfare in 1948.

**AUS DER SPIELKISTE**

GERHARD GRINDEL

BRD 1955, 16mm, 9 min, OV

The film portrays the opening of a new toy box by the Red Cross. The toys collected from the public are disinfected, repaired and lent to children. They toy box is run by the children themselves: they should learn to maintain order and treat common property carefully. Apart from furthering the development of the children's personalities (according to the rigid role patterns, girls play with dolls and boys with cars), the toy box is meant to incite a feeling of responsibility. The children should understand «that we all belong to one big family.»

**AMAZONS**

ALINA RUDNITSKAYA

RU 2003, 35mm, 20 min, OV with English subtitles

«Amazons» is a cinematographic research into a strange urban phenomenon: girls who work with horses in the streets, in public



mit Pferden arbeiten und keine männlichen Wesen in ihrer Gemeinschaft dulden. Stadtamazonen und ihre Lebensweise von einer Außenstehenden beobachtet.

**ARCHITECTURE OF REASSURANCE**  
MIKE MILLS

US 1999, 35mm, 24 min, OF

Aus dem Archiv der internationalen Kurzfilmtage Oberhausen Ein junges Mädchen bummelt durch die sterile Welt einer südkalifornischen «Gated Community», einer abgeschlossenen und gesicherten Wohlhabendensiedlung. Nach einigen unglücklich verlaufenden Begegnungen freundet sie sich spontan mit einem anderen Mädchen an, die ein abgeschottetes Leben mit ihrer Lieblingspopmusik führt. Unterdessen verwandelt sich die vorstädtische Umgebung in ein hyperreales Bild von unerträglicher Perfektion.

**AD VICE**

TONY COKES

US 1999, Video, 6:30 min, OF

Tony Cokes, Mitglied des Kunstkollektivs X-PRZ und der Band SWIPE, arbeitet in seiner Kunst mit Video und Musik und bedient sich der Mittel von Appropriation und Re-Präsentation. «Ad Vice» verwendet Werbesprüche, Rocklyrics und Musikvideos als Material. Satz folgt auf Satz, dargestellt in einem werbetauglichen Schriftbild, das in ihrer Qualität verminderte Videoaufnahmen von Rockmusikern überlagert. Cokes konfrontiert die BetrachterInnen mit direkten Fragen oder Vorschlägen und schwankt mit seinen nüchternen Statements zwischen philosophischen Platitüden und Werbeslogans. «Ad Vice» bezieht sich auf die Welt der Musikvideos, um deren Formensprache gegen diese selbst zu wenden – im Rahmen einer subtilen Kritik des Zusammenspiels von Begehren und Kommerz in einer kapitalistischen Kultur.

**LIVING A BEAUTIFUL LIFE**

CORINNA SCHNITT

DE 2003, Video, 13 min, OF mit dt. UT

Ein gut aussehendes Ehepaar berichtet in einer stilvollen Villa in Los Angeles abwechselnd in die Kamera, dass sie all das haben und all das sind, was sich andere nur ersehnen. Wie Replikanten zählen sie sämtliche Bestandteile eines traumhaft schönen Lebens auf; als Parameter dienen ihnen die vielen materiellen Kleinigkeiten, die das Leben so angenehm und sorglos machen können.

**SAFE SOCIETY**

MARTIN LE CHEVALLIER

FR 2003, Video, 2:30 min, engl. OF

Courtesy Galerie Maisonneuve, Paris

In der Form eines Werbespots führt das Video die wichtigsten Konzepte für eine neue Welt der Sicherheit vor. Magerbutter, alkoholfreier Whiskey, nicht tödliche Waffen. Das Recht auf Schutz, im Zusammenspiel mit dem Verbot, sich selbst einer Gefahr auszusetzen, eröffnet den Weg zum Null-Risiko. Entschädigte Katastrophen, begrenzte Verantwortung, ent-entfremdete Arbeit. Die Videospiel-Bilder, die oft kraftvoller und spektakulärer als deren Kinovorbilder wirken, verbinden alltägliche mit außergewöhnlichen Ereignissen. Koffeinfreier Kaffee, Ausbeutung ohne Schuld, Krieg ohne Todesopfer. Eine sichere Gesellschaft, bald auf Ihrem Monitor! <<<

**KUHLE WAMPE ODER WEM GEHÖRT DIE WELT**

SLATAN DUDOW

DE 1932, 35mm, 78 min, OF

Unter großen materiellen Schwierigkeiten produzierte der junge Regisseur Slatan Dudow einen der wenigen eindeutig kommunistischen Filme der Weimarer Republik, «Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt», nach einem Drehbuch von Bertolt Brecht und Ernst Ottwalt. Rund ein Viertel der Szenen mußte in zwei Tagen abgedreht werden. Nach seinem Erscheinen wurde der Film sofort von der Filmprüfstelle Berlin zensiert. «Der Inhalt und Absicht des Films geht am besten aus der Aufführung der Gründe hervor, aus denen die Zensur ihn verboten hat», schreibt Brecht.

parks or private apartments, and who won't admit any males into their community. City amazons and their inner life as viewed by an outside observer.

**ARCHITECTURE OF REASSURANCE**  
MIKE MILLS

US 1999, 35mm, 24 min, OV

From the archive of the International Shortfilm Festival Oberhausen A teenager girl strolls through the sterile world of a Southern Californian gated community. During a number of failed encounters and the spontaneous friendship to another girl, who leads a secluded life together with her favourite pop music, the suburban surrounding turns into a hyper-real image of unbearable perfection.

**AD VICE**

TONY COKES

US 1999, video, 6:30 min, OV

Working with both video and music forms as a member of the art collective X-PRZ and the band SWIPE, Tony Cokes employs appropriation and re-presentation in his art. In «Ad Vice» his source material includes advertising slogans, rock lyrics, and music videos. Cokes offers one phrase after another, rendered in an advertisement-ready typeface, superimposed on degraded video images of rock musicians. Addressing the viewer with direct questions or suggestions, Cokes poses bald statements that could be philosophical platitudes or commercial tag-lines. «Ad Vice» inhabits the realm of the music-video, only to use that form's language against itself in a subtle critique of the interactions of desire and commerce in a capitalist culture.

**LIVING A BEAUTIFUL LIFE**

CORINNA SCHNITT

DE 2003, video, 13 min, OV with German subtitles

A good-looking couple in a stylish mansion in Los Angeles. The husband and wife alternately speak to the camera, saying that they have everything and are everything others can only dream of. Like replicants, they list all parts of their marvellous life, using as parameters the many small material things that can make life so pleasant and carefree.

**SAFE SOCIETY**

MARTIN LE CHEVALLIER

FR 2003, video, 2:30 min, English OV

Courtesy Galerie Maisonneuve, Paris

In the video, the key concepts of a new world of security are displayed within the time frame of a commercial advertisement. Low-fat butter, alcohol-free whiskey, non-lethal weapons. The right to be protected associated with the ban of putting oneself in danger thus opens the way to zero-risk. Indemnified disasters, limited responsibilities, de-alienated work. The video game images, which are often more dynamic and spectacular than their movie models, mix daily and extraordinary events. Caffeine-free coffee, guilt-free exploitation, casualty-free war. Safe Society, coming soon! <<<

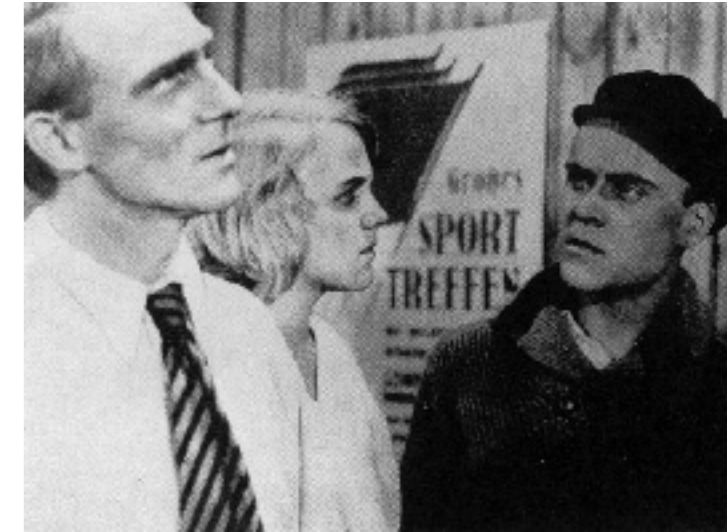
**KUHLE WAMPE ODER WEM GEHÖRT DIE WELT**

SLATAN DUDOW

DE 1932, 35mm, 78 min, OV

Under great material difficulties, the young director Slatan Dudow produced one of the few unambiguously communist films during the Weimar Republic, «Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt», based on a script by Bertolt Brecht and Ernst Ottwalt. Around a fourth of the scenes had to be completed in just two days. The film was censored, immediately after it appeared, by the film censorship office in Berlin. Brecht writes: «The contents and intention of the film are best revealed by the citation of reasons why it was banned by the censors.» Following fierce pro-

5.9. 20.00



Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt

Nach heftigen Protesten erhielt er kurz später die Freigabe, allerdings unter der Auflage des fortgesetzten Verbots einiger Stellen im Film.

«Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt» erzählt die Geschichte einer erwerbslosen Berliner Arbeiterfamilie, die die Miete ihrer Wohnung nicht mehr aufbringen kann und in die Laubenkolonie «Kuhle Wampe» zieht. Der Abbau der Arbeitslosenunterstützung für Jugendliche treibt den einzigen Sohn, Franz, der den Anschluß an die kämpfende Arbeiterschaft nicht findet, in den Selbstmord. Als Tochter Annie ihrem ebenfalls erwerbslosen Freund Fritz mitteilt, dass sie schwanger ist, entschließen sie sich zur Heirat. Noch während der Hochzeitsfeier scheitert die Ehe. Auf einem Sportfest treffen sie sich wieder und erfahren die Macht der Solidarität der Arbeiterschaft. <<<

tests, the film was shortly thereafter granted a projection permit, albeit with the condition that certain scenes of the film remained banned.

«Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt» narrates the story of a jobless Berlin working-class family that can no longer pay the rent for its flat and therefore moves to the allotment gardens «Kuhle Wampe». The abolishment of unemployment benefits for youths results in the suicide of the only son, Franz, who fails to connect with the struggling workers. When the daughter, Annie, confides in her boyfriend Fritz, who is also jobless, that she is pregnant, they decide to marry. But the marriage already fails during the course of the wedding ceremonies. They meet again at a sports festival and experience the power of proletarian solidarity. <<<

21. KASSELER DOKUMENTAR-FILM- UND VIDEOFEST

9.-14. NOVEMBER 2004

DOKUMENTAR FILM VIDEO KUNST  
AUSSTELLUNG MONITORING  
FACHTAGUNG INTERFICTION

WWW.FILMLADEN.DE/DOXFEST

**Preise · Awards**

GOLDEN CUBE 2.500 €  
GOLDENER SCHLÜSSEL 2.500 €  
GOLDENER HERKULES 2.500 €  
WERKLEITZ PROJEKT STIPENDIUM 3.000 €

Katalog und Akkreditierungsunterlagen ab dem 1. November erhältlich | FilmLaden Kassel e.V. | dokfest@filmladen.de | Tel: 0561-7076421